



Stadt Friedberg

Ortsteilentwicklungskonzept **Rinnenthal**

Stand: 26. Juli 2019

Vorwort

Liebe Rinnenthalerinnen und Rinnenthaler,

die Ortsteile Friedbergs verändern sich, denn auch vor ihnen macht der Strukturwandel nicht halt. Landwirtschaftliche Hofstellen werden umstrukturiert oder gar aufgegeben. Was soll künftig auf diesen großen Flächen mitten im Ort entstehen? Nahversorgungsstandorte werden verlagert, die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger ändern sich. Wie kann diesen Herausforderungen begegnet und entstehende Chancen genutzt werden? Wie kann aber auch erhalten bleiben, was bewahrenswert ist?

Solchen Fragestellungen stellt sich ein Ortsteilentwicklungskonzept, das eine ganzheitliche, themenübergreifende Betrachtungsweise beinhaltet. Rinnenthal ist der erste Friedberger Ortsteil, in dem dieses informelle Planungsinstrument angewandt wird. Besonderes Augenmerk legt die Stadt darauf, dass sich die Bürgerinnen und Bürger selbst mit dem einbringen, was ihnen besonders wichtig ist und wie sie ihren Ort gestaltet sehen wollen.

Rinnenthal hat nun eine Vision und Ziele, die es in den kommenden Jahren zu erreichen gilt. Erste, auch große Schritte werden bereits unternommen.

Ich freue mich auf die Ergebnisse der umzusetzenden Maßnahmen, wenn dann die Früchte der vielen Stunden Arbeit, die die Beteiligten in dieses Konzept investiert haben, geerntet werden können.



Roland Eichmann
Erster Bürgermeister

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Rinnenthalerinnen und Rinnenthaler, die sich im Laufe des Prozesses mit ihren Anregungen und Ideen eingebracht und bei der Erstellung dieses Konzeptes maßgeblich mitgewirkt haben.

Besonderer Dank für das große Engagement gilt dabei den Themengruppen- und Projektleitern sowie allen Themengruppenmitgliedern:

Matthias Stegmeir

Inno Lindemeyer

Renate Kigle

Christian Treffler

Werner Sedlmeyr

Christian Pfundmair

Daniel Kreuzhofer

Maria Aumiller

Albin Bradl

Konrad Bradl

Josef Fischer

Irmgard Graf

Thomas Gutmann

Ramona Gutmann

Benedikt Habersetzer

Florian Holzmüller

Johann Kirchberger

Björn Klein

Anja Lampl

Hubert Michl

Monika Pfaffenzeller

Wolfgang Pfeiffer

Andreas Seiler

Andreas Steinhardt

Emil Treffler

Sandra Vitting

Karl-Heinz Waldmüller

Thomas Weil

Gerhard Wintermayr

Willi Witzlsperger

Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort | 2 |
| 1 Einführung | 5 |
| 1.1 Ortsteilentwicklungskonzept..... | 5 |
| 1.2 Methodik in Rinnenthal..... | 6 |
| 1.2.1 Dorfwettbewerb | 6 |
| 1.2.2 Auftakt – 1. Bürgerveranstaltung | 6 |
| 1.2.3 Seminar „Ortsentwicklung“ an der SDL | 7 |
| 1.2.4 Vorstellung Zwischenstand – 2. Bürgerveranstaltung..... | 7 |
| 1.2.5 Vorstellung der Maßnahmen – Stadtrat..... | 7 |
| 2 Analyse..... | 8 |
| 2.1 Ist-Situation | 8 |
| 2.1.1 Demographie | 8 |
| 2.1.2 Ortsstruktur und Bauleitplanung | 10 |
| 2.1.3 Gewerbe, Einzelhandel, Versorgungsinfrastruktur | 12 |
| 2.1.4 Infrastruktur | 12 |
| 2.1.5 Natur & Umwelt | 13 |
| 2.1.6 Kultur, Sport, Soziales, Identität | 13 |
| 2.2 Erkenntnisse Dorfwettbewerb | 14 |
| 2.3 Themengruppen..... | 15 |
| 2.4 Stärken-Schwächen-Bilanz | 15 |
| 3 Vision und Leitsätze | 19 |
| 4 Ziele..... | 20 |
| 5 Maßnahmen | 24 |
| 5.1 Maßnahmenkonzepte | 25 |
| 5.1.1 Maßnahmen Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr | 25 |
| 5.1.2 Maßnahmen Natur & Landschaft..... | 34 |
| 5.1.3 Maßnahmen Kultur, Soziales & Identität | 38 |
| 5.1.4 Maßnahmen Gewerbe, Landwirtschaft, Versorgung & Energie..... | 43 |
| 5.2 Soziale Mitte | 48 |
| 5.3 Fahrplan | 49 |
| 6 Weiteres Vorgehen | 52 |
| Anhang | 53 |

1 Einführung

Um dem Strukturwandel und den Folgen der demographischen Veränderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden, strebt die Stadt Friedberg die Erstellung sogenannter Ortsteilentwicklungskonzepte (OEK) für alle Friedberger Stadtteile an. Im März 2017 beschloss der Planungs- und Umweltausschuss des Stadtrates, dass Rinnenthal einer der beiden ersten Orte sein sollte, für die ein solches Konzept erarbeitet wird.

1.1 Ortsteilentwicklungskonzept

Das OEK ist ein langfristiges, aber dennoch dynamisches und anpassbares Konzept, das dazu beiträgt die Entwicklung der nächsten 10 bis 15 Jahre in Rinnenthal zu steuern. Als informelles Planungsinstrument besitzt es, anders als beispielsweise ein Bebauungsplan, keine Bindungswirkung nach außen. Es besteht also kein Rechtsanspruch auf zum Beispiel die Umsetzung von Maßnahmen. Dennoch ist es ein wichtiges Werkzeug der Stadt- und Ortsentwicklung, denn ein OEK wird maßgeblich von den Einwohnern des Ortsteils mitentwickelt. Wenn politische Entscheidungen anstehen, kann das Gremium auf das OEK zurückgreifen und weiß somit von den Anregungen und Wünschen der Bürger. Zudem rückt das OEK die Herausforderungen, aber auch die Chancen, die sich im Ortsteil ergeben in den Focus, sodass die Politik angemessen darauf reagieren kann.

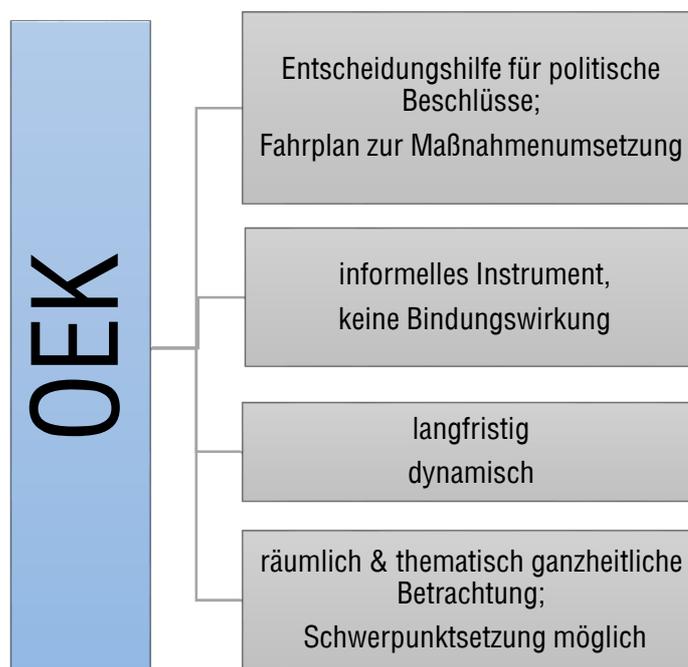


Abbildung 1: Charakteristika eines OEKs.

1.2 Methodik in Rinnenthal

Die übliche Vorgehensweise bei der Erstellung eines OEKs beinhaltet folgende Schritte:

- Datensammlung, Bestandserhebung
- Darstellung der Ist-Situation und Analyse der örtlichen Gegebenheiten (Stärken, Schwächen)
- Entwicklung einer Vision
- Ableitung von Leitgedanken und Zielen
- Erstellung von Ziel- und Maßnahmenkonzepten
- Abschlussbericht und Stadtratsbeschluss

Der Prozess stützt sich in großem Maße auf die Ortskenntnis und das Mitwirken der Bürger, um das OEK individuell auf den Ortsteil zuzuschneiden. Daher ist es wichtig eine intensive Bürgerbeteiligung durchzuführen.

1.2.1 Dorfwettbewerb

Bereits vor dem Beschluss, ein OEK für Rinnenthal zu erstellen, setzten sich die Einwohner für eine positive Entwicklung ihres Ortes ein. So nahm Rinnenthal im Wettbewerbszeitraum 2013-2016 am Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft. Unser Dorf soll schöner werden“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten teil. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Menschen dazu zu motivieren, aktiv zu werden und durch gemeinsame Aktionen und Projekte bei der Gestaltung ihres Ortes mitzuwirken.

Obwohl Rinnenthal es im Kreisentscheid am Ende nicht ganz an die Spitze schaffte, kann die Teilnahme als voller Erfolg gewertet werden. Allen voran das aktive und vielfältige Vereinsleben wurde als besonders positiv in den Vordergrund gestellt. Doch auch bei den restlichen Bewertungskriterien schnitt Rinnenthal gut ab und konnte neue Erkenntnisse und Anregungen mitnehmen (vgl. 2.2 Erkenntnisse aus dem Dorfwettbewerb, S. 12).

1.2.2 Auftakt – 1. Bürgerveranstaltung

Am 28. Oktober 2017 fiel der Startschuss der Erstellung des OEKs. In Form von Plakaten und Flyern wurden alle Einwohner Rinnenthals zu einem Bürgerworkshop in die Sportgaststätte des BC Rinnenthals eingeladen. Über 50 Einwohner beteiligten sich an den Thematischen „Natur, Umwelt & Energie“, „Soziales, Kultur, Sport & Identität“, „Versorgung, Infrastruktur, Gewerbe & Einzelhandel“ und „Ortsentwicklung & -gestaltung“. Dort diskutierten sie über die Themenschwerpunkte, die für Rinnenthal besonders relevant sind und welche Veränderungen sie sich für ihr Dorf wünschen würden. Für die vier Themenbereiche bildeten sich Arbeitskreise, die sich nach der Veranstaltung in kleinerer Runde immer wieder trafen, um die Ergebnisse weiter zu konkretisieren.

1.2.3 Seminar „Ortsentwicklung“ an der SDL

Um für die Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung und den Arbeitskreisen einen methodischen Überbau zu schaffen, wurde den Rinnenthalern am 02./03. Februar 2018 ein Seminar an der Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) im ehemaligen Benediktinerkloster in Thierhaupten angeboten. Das Seminar wurde von zwei erfahrenen Moderatoren geleitet, die den 17 Teilnehmern passende Methoden und Arbeitstechniken an die Hand gaben. Zudem unterstützten sie die Rinnenthaler dabei, nach einem Rückblick auf die Entwicklung des Ortes und dem Herausarbeiten von aktuellen Stärken und Schwächen, Leitsätze und mögliche Visionen abzuleiten und einzelne Themen zu vertiefen.

1.2.4 Vorstellung Zwischenstand – 2. Bürgerveranstaltung

Um möglichst viele der Einwohner Rinnenthals am Prozess teilhaben zu lassen, wurden sie, wie auch die Stadträte, am 08. Juni 2018 zu einer zweiten Bürgerveranstaltung eingeladen. Die Arbeitsgruppen konnten so die Vision und die verschiedenen Leitgedanken, die seit dem Seminar an der SDL weiter ausgearbeitet wurden, in einem Vortrag präsentieren. Im Anschluss standen die Arbeitsgruppenmitglieder den Zuhörern zu den verschiedenen Themenbereichen zur Diskussion zur Verfügung.

Neben dem Inhaltlichen, wurde auch eine visuelle Umsetzung der Vision für Rinnenthal angefertigt. Das Logo und der Slogan sollten unterschiedliche Aspekte in sich vereinen. Zum einen sollte der Eisbach dargestellt werden, um zu unterstreichen, wie wichtig den Rinnenthalern die Natur in ihrer Umgebung ist. Zum anderen wurden Symbole für die aktive Dorfgemeinschaft, die gemeinsam an einer positiven Zukunft ihrer Heimat arbeitet, kreiert. Mehrere Entwürfe standen zur Auswahl, über die finale Version durften dann alle Anwesenden abstimmen.

1.2.5 Vorstellung der Maßnahmen – Stadtrat

Um die Ziele erreichen zu können, wurden für alle Themengruppen Maßnahmen erstellt. Diese können zum Teil von den Bürgerinnen und Bürgern oder den Vereinen Rinnenthals selbst umgesetzt werden, teilweise liegt diese Verantwortung auch bei der Stadt. Daher wurde zunächst der Stadtrat zur Präsentation der Maßnahmen nach Rinnenthal eingeladen. Anschließend tagte das Gremium des Planungs- und Umweltausschusses in einer Sondersitzung am 12. März 2019 und beschloss einen Teil der Maßnahmen bereits herauszugreifen und zur Umsetzung frei zu geben.

2 Analyse

2.1 Ist-Situation

Die folgenden Informationen sollen als Übersicht über die im OEK betrachteten Themenbereiche dienen.

2. 1. 1 Demographie

Die Entwicklung eines Ortes wird von seiner Demographie entscheidend beeinflusst. Während die Betrachtung der Einwohnerzahl Aussagen über die Auslastung der Infrastruktur zulässt, ist die Zusammensetzung der Bevölkerung wichtig für die Art bzw. das Angebot der (sozialen) Infrastruktur, da sich die Bedürfnisse der Einwohner je nach Lebensphase unterscheiden.

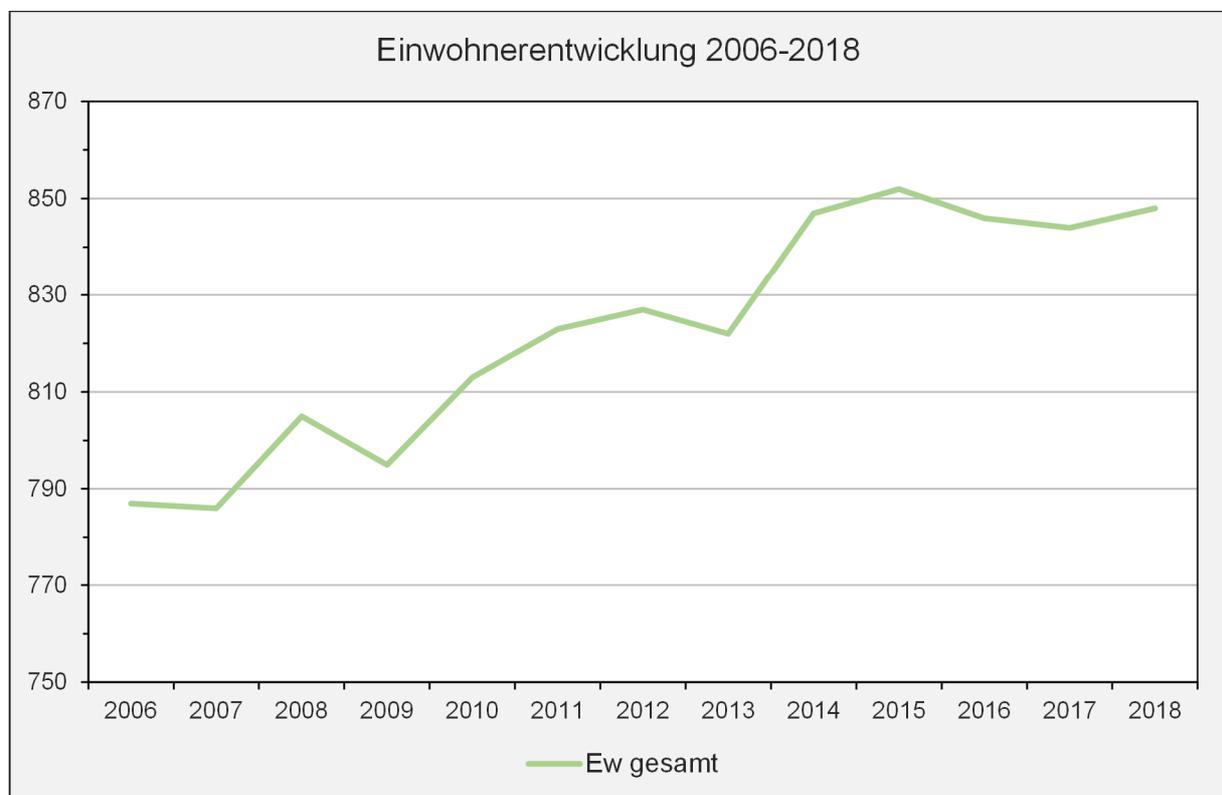


Abbildung 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in Rinnenthal (Quelle: 2019 Einwohnermeldeamt Friedberg).

Auch wenn die Einwohnerzahl Rinnenthals in den letzten Jahren zwischenzeitlich geringfügig gesunken ist, ist seit 2017 und auch in der langfristigen Betrachtung der letzten zehn Jahre eine steigende Tendenz erkennbar. Im Zeitraum von 2006 bis 2018 ist Rinnenthal um ca. 60 Personen gewachsen, was einem Zuwachs von etwa 7,7 % entspricht. Im Vergleich zu Deutschland oder auch Bayern, wo sich eher ein Trend einer Wanderung vom Land in die Stadt abzeichnet, ist ein kleinerer Ort, der in diesem Umfang wächst, keine Selbstverständlichkeit (vgl. Abb. 2 und 3).

Auch von einer Überalterung, die als ein Indikator für den demographischen Wandel gilt, kann in Rinnenthal noch keine Rede sein. Auch wenn die 51-60 Jährigen die

größte Altersgruppe darstellt, reihen sich nach den 41- 50 Jährigen bereits die 11 – 20 Jährigen als drittgrößte Gruppe ein (vgl. Abb. 4).

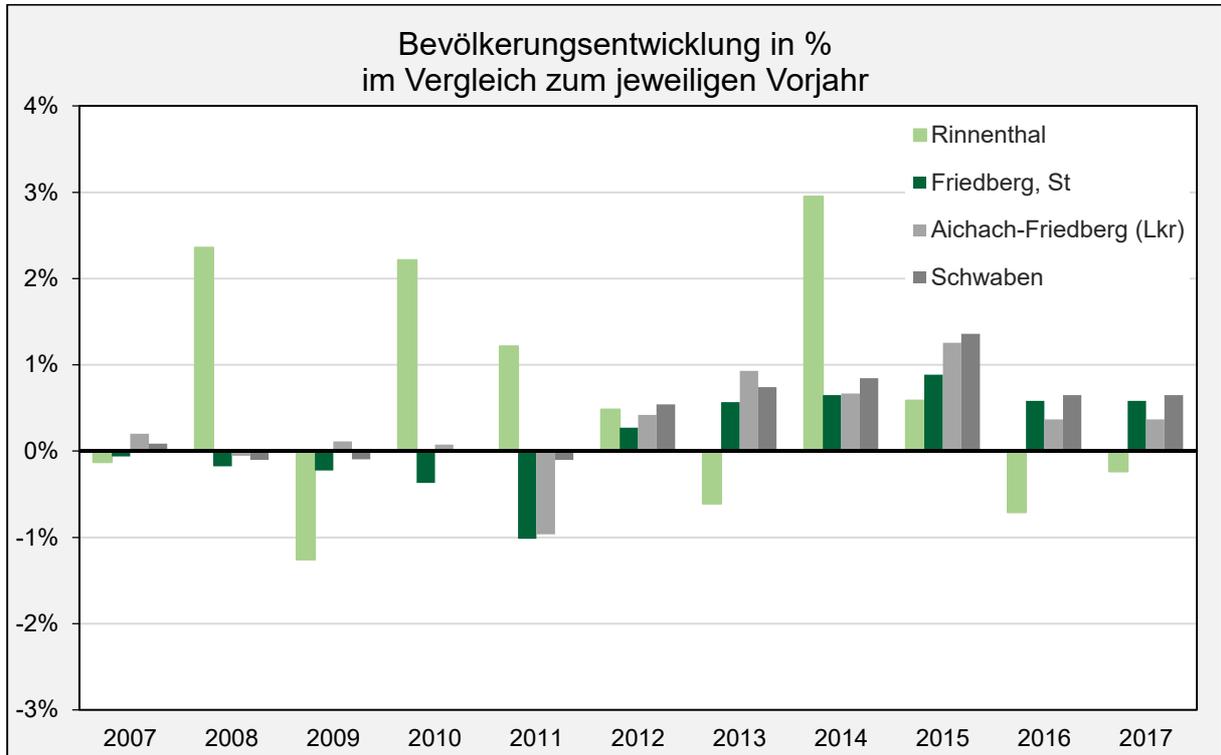


Abbildung 3: Prozentuale Entwicklung der Einwohnerzahl jeweils im Vergleich zum Vorjahr (Quelle: Einwohnermeldeamt Friedberg 2018, LfStat 2019).

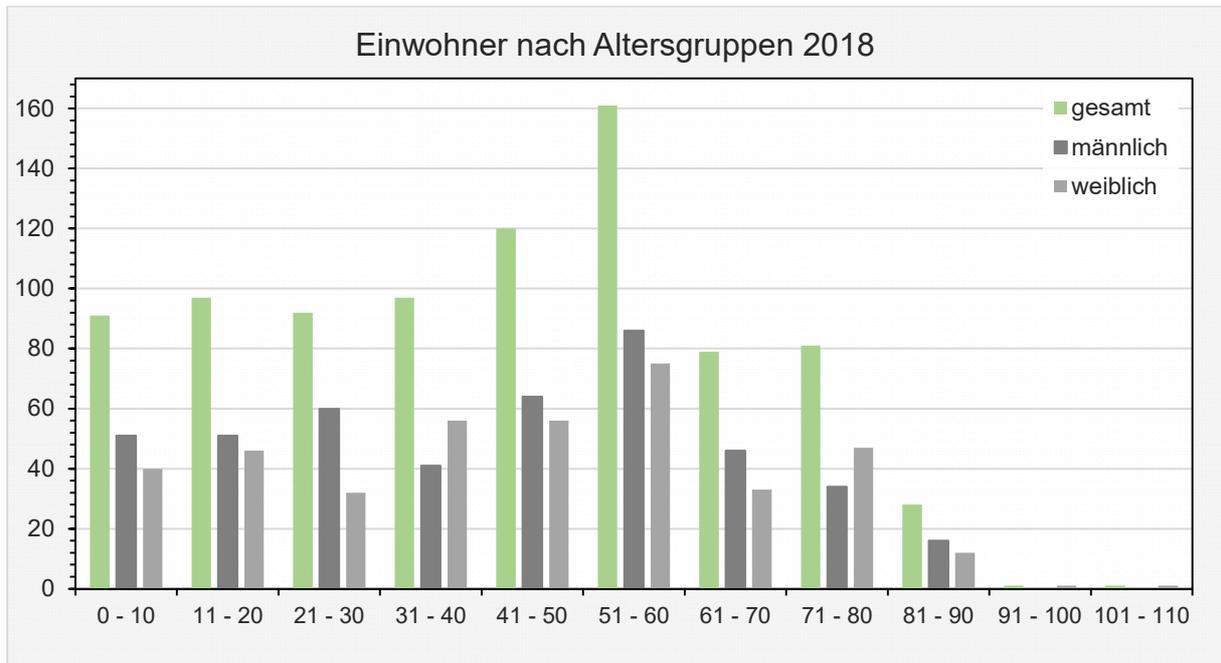


Abbildung 4: Einwohneranzahl Rinntenthal 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht (Quelle: Einwohnermeldeamt Friedberg).

2. 1. 2 Ortsstruktur und Bauleitplanung

Der alte Dorfkern ist geprägt von der denkmalgeschützten St. Laurentius Kirche und einigen Hofstellen und zieht sich entlang der Aretinstraße/St 2051. Von dort aus verzweigt sich das Dorf in alle Richtungen. Die Aussiedlerhöfe Gagers, Griesbachmühle und Bestihof gehören ebenfalls zu Rinntenthal.

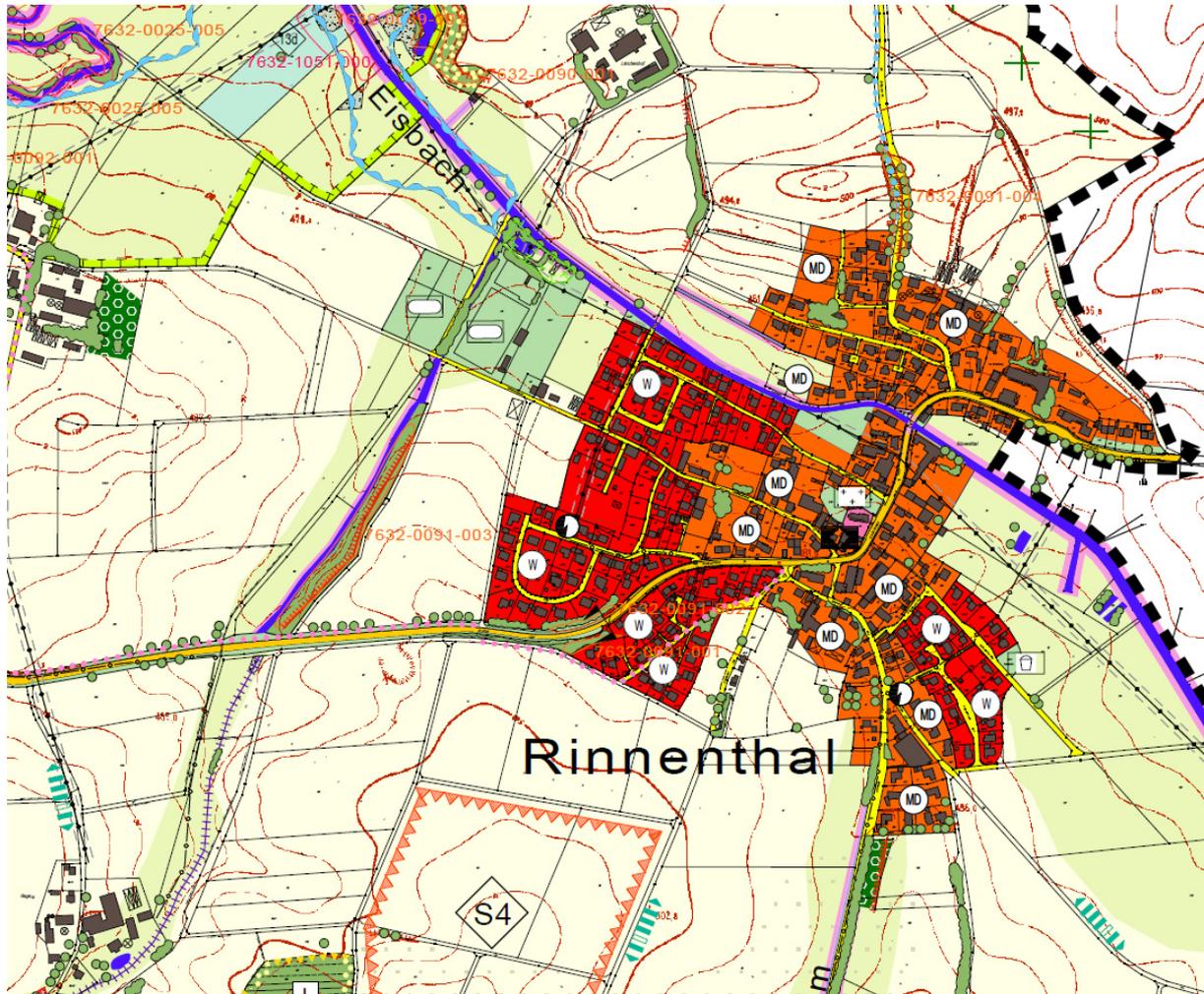


Abbildung 5: Flächennutzungs- u. Landschaftsplan Stadt Friedberg (W = Wohngebiet, MD = Dorfgebiet, Stand: Dez. 2017).

Der Flächennutzungsplan (FNP, vgl. Abb. 5) dient der vorbereitenden Regelung der Bodennutzung. Er stellt die Abgrenzung zwischen unbebauten und bebauten bzw. bebaubaren Flächen nach Nutzungen in ihren Grundzügen dar. In Rinntenthal sind die bebaubaren Flächen hauptsächlich den Gebietskategorien „Dorfgebiet“ (MD) oder „Wohngebiet“ (W) zugeordnet. In beiden Gebietskategorien ist Wohnen zulässig, land- und forstwirtschaftliche Betriebe können jedoch nur im Dorfgebiet angesiedelt werden. Dort ist auf deren Belange und Entwicklungsmöglichkeiten jedoch vorrangig Rücksicht zu nehmen. Der FNP ist nicht parzellenscharf und schafft noch kein rechtsverbindliches Baurecht.

Bebauungspläne dagegen sind Satzungen und Teil der verbindlichen Bauleitplanung. Sie werden auf Grundlage des FNPs entwickelt und dienen als Instrument zur

Steuerung der städtebaulichen Ordnung und Entwicklung. In ihnen werden verbindliche Festsetzungen getroffen wie genau ein Grundstück bebaut werden kann. In Rinntenthal existieren derzeit fünf rechtsgültige Bebauungspläne (BP) so wie eine Außenbereichssatzung und eine Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung (s. Abbildung 6):

1. BP Nr. 5 westlich der Gartenstraße
2. BP Nr. 7 zur Friedhofserweiterung
3. BP Nr. 8 zwischen Waldstraße und Rehrosbacher Weg
4. BP Nr. 10 südlich der Aretinstraße und nördlich der Straße Am Rosengarten
5. BP Nr. 11 Bereich entlang des Eisbachs
6. Außenbereichssatzung Oberfeldstraße
7. Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung Hauserweg

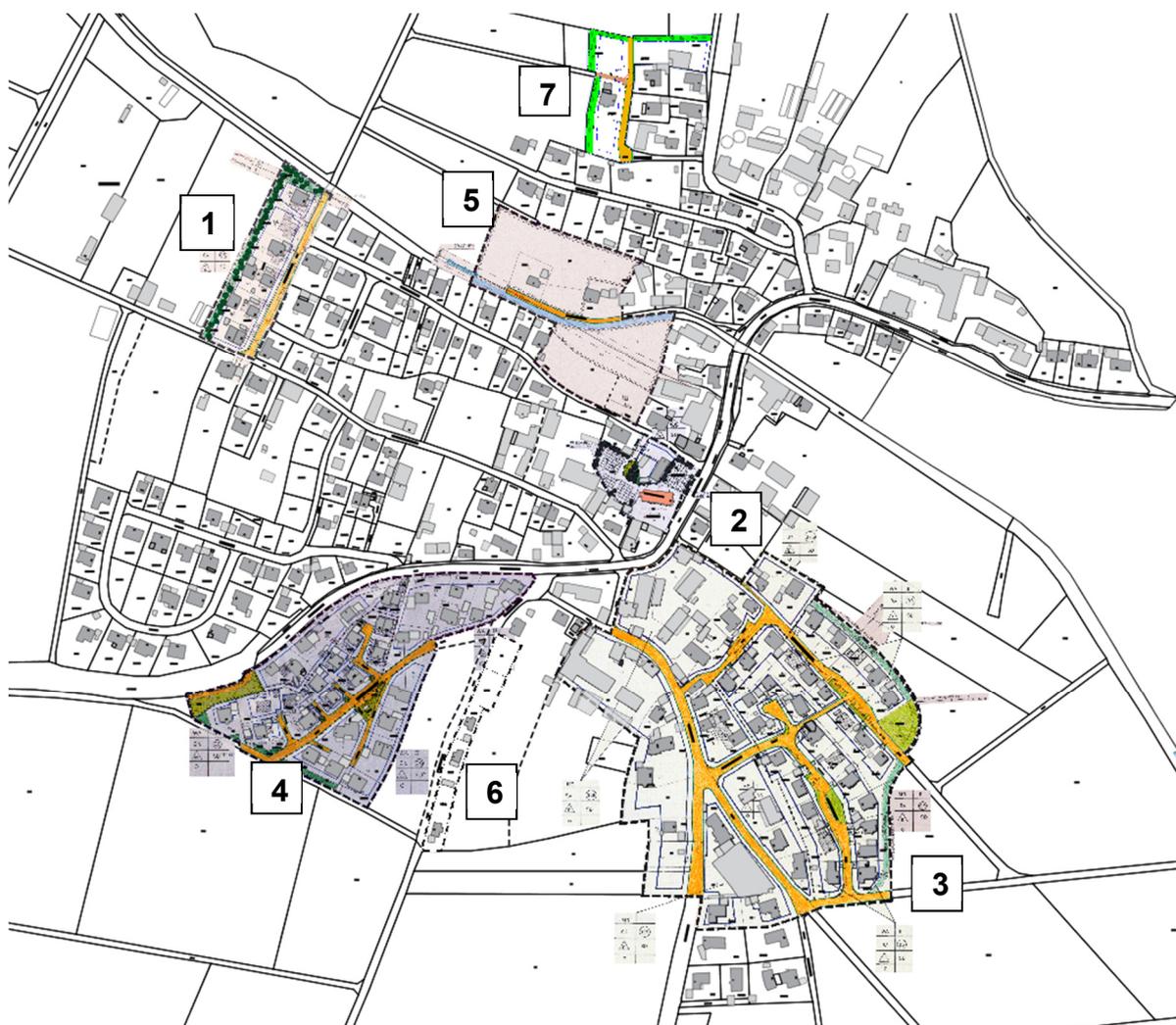


Abbildung 6: Aktuell rechtskräftige Bebauungspläne und Satzungen in Rinntenthal (Stand Juli 2019).

2.1.3 Gewerbe, Einzelhandel, Versorgungsinfrastruktur

In Rinntenthal sind ca. 80 Gewerbebetriebe in den unterschiedlichsten Branchen angemeldet, die teilweise auch Arbeitsplätze vor Ort schaffen. Sie reichen von Handwerksbetrieben über EDV-Beratung bis hin zum Foto- und Grafikstudio. Auch im Bereich der Landwirtschaft sind noch einige Hofstellen aktiv.

Der Hofladen Marquart am Bestihof und der Hofladen Lärchenhof mit seinen 24 h-Verkaufsautomaten bieten den Rinntenthalern die Möglichkeit der Nahversorgung mit Grundnahrungsmitteln.

In der Gastronomie bereichern die Sportgaststätte des BC Rinntenthal, das Mozartcafé im ehemaligen Bäckerwirt und das Café des Lärchenhofs den Ort.

Im Kindergarten St. Laurentius werden aktuell ca. 30 Kinder betreut. Die nächstgelegene Grundschule befindet sich nur knapp 4 km entfernt in Eurasburg.

2.1.4 Infrastruktur

Die Staatsstraße 2051/Aretinstraße teilt den Ort in zwei Hälften. Von dort aus verzweigt sich das Straßennetz in verkehrsberuhigte Bereiche (30 km/h und Spielstraßen) (s. Abb. 7).

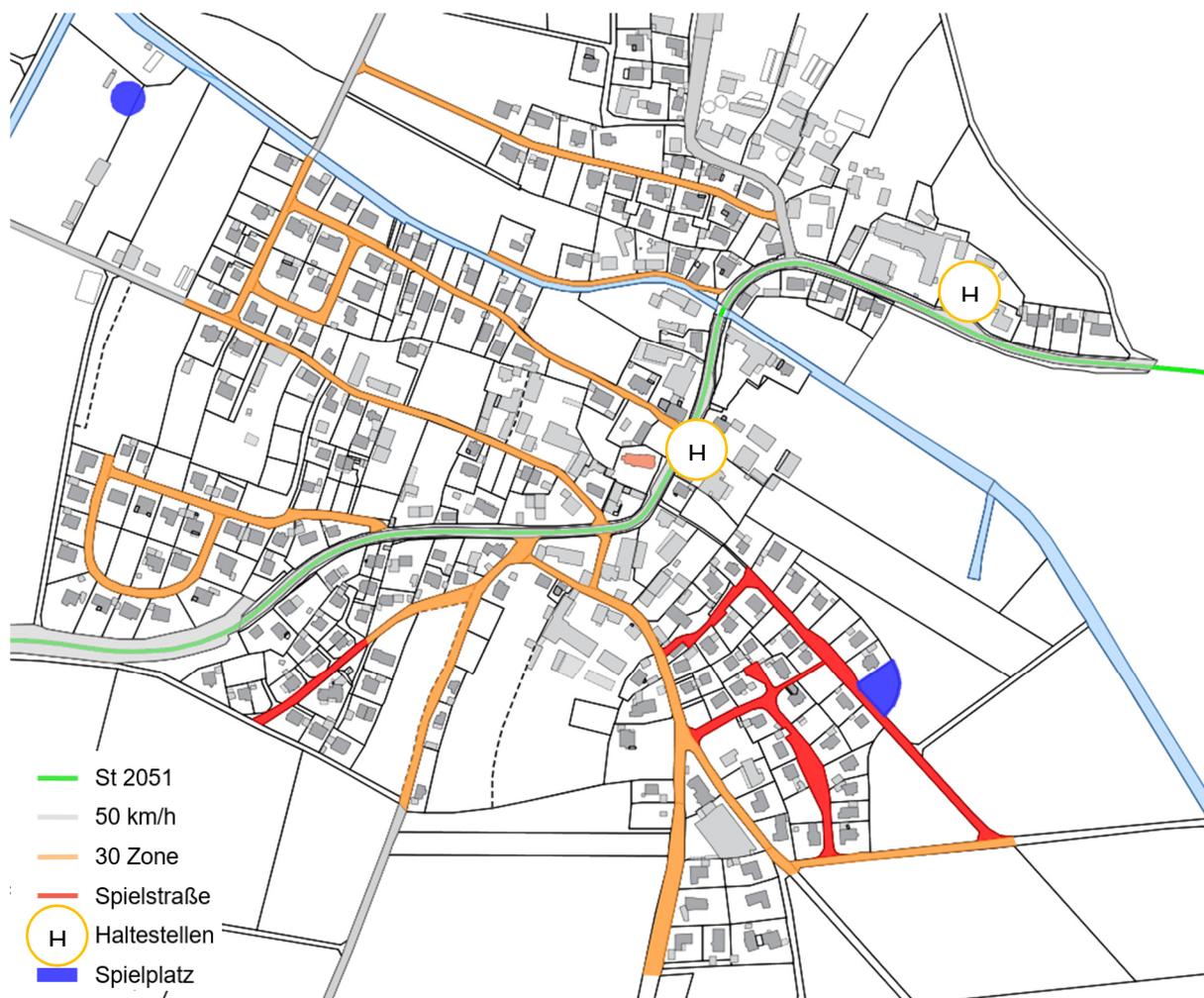


Abbildung 7: Straßennetz mit Geschwindigkeitsfestsetzungen.

Für den ÖPNV sind zwei Bushaltestellen in der Aretinstraße vorhanden, eine in der Nähe der Kirche und eine zweite im Bereich des Kindergartens und der Feuerwehr. Die Regionalbuslinien 207 und 208 bedienen Rinntenthal von Montag bis Samstag tagsüber. In den Abendstunden und am Wochenende wird der reguläre Linienverkehr teilweise durch das Anruf-Sammel-Taxi (AST) ersetzt.

Von Rinntenthal nach Westen Richtung Hügelschart sowie nach Norden zwischen Paar und dem Lärchenhof wurden neben der Fahrbahn Geh- und Radwege angelegt.

2.1.5 Natur & Umwelt

Neben der hügeligen Landschaft, die den Ort umgibt und den nahegelegenen Wäldern, ist vor allem der Eisbach prägend für Rinntenthal. Er verläuft quer durch den Ort und unterstützt die Qualität der Naherholung, bietet aber auch eine Quelle für die ortsansässigen Fischer. In den vergangenen Jahren wurden erste Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt, um die Gewässerqualität zu steigern und der Hochwassergefahr vorzubeugen (s. Abb. 8).



Abbildung 8: Beispiel einer Maßnahme zur Renaturierung des Eisbachs.

2.1.6 Kultur, Sport, Soziales, Identität

Rinntenthal ist die Heimat einer Vielzahl von Vereinen (s. Abb. 9), die den Bürgern Freizeitangebote bereitstellen sowie die Möglichkeit bieten, sich ehrenamtlich zu engagieren und so das Dorfleben mitzugestalten.

Auch die Kirchenverwaltung von St. Laurentius in Rinntenthal, die der Pfarrgemeinschaft Ottmaring angehört, prägt den Ort. Sie unterstützt die Bevölkerung u.a. mit Krankenbesuchen, Seniorenarbeit und dem Gesprächskreis der Frauen.

Die Rinntenthaler verstehen sich als enge Dorfgemeinschaft, in der man sich gegenseitig unterstützt und mit jährlichen Feierlichkeiten, wie dem Vatertagsfest oder dem Maibaumfest, Traditionen lebt und erhält.

| Verein | Beschreibung |
|---|--|
| Bayerischer Bauernverband | Ortsverband Rinnenthal-Paar-Harthausen |
| BC Rinnenthal | Fußball, Gymnastik, Bergsport, Tennis, Tischtennis |
| Blumen- und Gartenfreunde | Rinnenthal-Rehrosbach |
| CSU | Ortsverband Rinnenthal |
| Freiwillige Feuerwehr Rinnenthal | |
| Kirchenchor | |
| Imkerverein Friedberg | |
| Jagdgenossenschaft Rinnenthal | |
| Kinderspielgruppe „Krabbelkäfer“ | |
| Schützenverein „Eisbachthaler“ Rinnenthal | |
| Veteranen- und Soldatenverein Rinnenthal | |

Abbildung 9: Übersicht Vereine und Ortsverbände in Rinnenthal (Quelle: www.rinnenthal.de).

2.2 Erkenntnisse Dorfwettbewerb

Neben dem Lob, beispielsweise für die aktive Dorfgemeinschaft und das große Engagement der Vereine und anderer Akteure wie den Fischern, hat die Bewertungskommission des Dorfwettbewerbs den Rinnenthalern auch einige Hinweise auf Chancen und Herausforderungen mit auf den Weg gegeben.

Im Bereich der baulichen Gestaltung fielen v.a. die fehlende Ortsmitte und die Ortsdurchfahrt mit ihrer trennenden Wirkung auf. Aber auch die Zukunft von Gebäuden wie dem „Bäckerwirt“ oder dem denkmalgeschützten Schlossanwesen wurden angesprochen. Einigen Leerständen in ehemaligen Hofstellen sollte entgegengewirkt werden, damit die bauliche Substanz erhalten und umgenutzt werden kann, um den dörflichen Charakter zu wahren. Trotz stetiger Bemühungen den Eisbach zu renaturieren und zu pflegen, wird hier noch weiteres Potential gesehen, das Wasser durchgängig erlebbar zu machen und dabei ein alternatives Wegenetz zu schaffen. Die vielen Grünstrukturen in und um Rinnenthal werden sehr positiv bewertet, an einigen Stellen sollten die Pflegemaßnahmen laut der Bewertungskommission intensiviert werden.

2.3 Themengruppen

Die ursprüngliche Zusammensetzung der Arbeitskreise wurde von den Thementischen der ersten Bürgerveranstaltung abgeleitet. Nach einer genaueren Betrachtung der Schwerpunkte in den Arbeitskreissitzungen und dem Seminar an der SDL, wurde die Sortierung der Themen überarbeitet und es ergaben sich vier Schwerpunktbereiche, die in gleichwertige Themengruppen zusammengefasst wurden:

Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr

Natur & Landschaft

Kultur, Soziales & Identität

Gewerbe, Landwirtschaft, Versorgung & Energie

2.4 Stärken-Schwächen-Bilanz

Um eine Vision, wie sich Rinnenthal künftig entwickeln soll, mit zugehörigen Leitgedanken, Zielen und letztendlich Maßnahmen identifizieren zu können, wurde in jeder Themengruppe eine Stärken-Schwächen-Bilanz erstellt, deren Inhalt im Wesentlichen auf den Ergebnissen der Thementische der ersten Bürgerveranstaltung beruht.

| | | Stärken | Schwächen |
|---|---|--|-----------|
| Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr | Ortsbild | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • großzügige und ländliche Struktur innerorts (Dorfcharakter) • keine verfallenen u. heruntergekommenen Häuser und landwirtschaftlichen Gehöfte • viele Grünflächen innerorts | <ul style="list-style-type: none"> • fehlendes Grün an der Ortsdurchfahrt • eng begrenzter Verkehrsraum an der Ortsdurchfahrt • hohe Bordsteinkante Ortsdurchfahrt • zu viele Asphaltflächen, kein Pflaster • ungenügender Zustand Straßen und öffentlicher Flächen • vereinzelt störende Elemente (z. B. Baumschnittabfall Gartenstraße, Geländer Eisbachbrücke) • zum Teil keine weiche Ortsrandabrundung | |
| | Öffentlicher Raum | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • geschwungener Straßenverlauf Aretinstraße | <ul style="list-style-type: none"> • kein Dorfplatz als Mittelpunkt, Treffpunkt und Aufenthaltsmöglichkeit • fehlende öffentliche Toilette | |
| | Bauen | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • moderate Ortsentwicklung • zahlreiche innerörtliche Baulücken • vorhandene Flächen für mögliche Neubaugebiete (Abrundung der Bebauung, Lückenschluss an bestehenden Straßen) • überwiegend Doppel- und Einfamilienhäuser • überwiegend in ruhiger und erholsamer Lage | <ul style="list-style-type: none"> • Abgesehen von §34 BauGB keine Vorgabe wie im Ortskern (insbes. Aretinstraße) gebaut werden darf (Erhalt Dorfcharakter) • rechtliches Instrument zur Aktivierung innerörtlicher Flächen und Leerständen fehlt • viele 1-2 Personen-Haushalte („Gefahr“ von Leerständen, ungenutztes Wohnpotential) • begrenzte Anzahl an Mietwohnungen | | |
| Verkehr | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • gute geograph. Lage (A, Muc, Ing) • gute Verkehrsanbindung (Auto) • gute Busanbindung nach FDB Mo-Fr, Sonderbusse bei Veranstaltungen • gute Radweganbindungen • innerörtliche Straßen sind als 30er- bzw. verkehrsberuhigte Zonen ausgelegt • Gehweg durchgängig beidseits an der Aretinstraße • Überquerungshilfe Aretinstraße • akzeptabler Fahrbahnzustand Aretinstraße • Straßen sind im Winter immer gut geräumt und bei Glatteisgefahr ausreichend gestreut • keine stetige Lärmbelästigung durch Autobahn, Bahn und Flugzeug | <ul style="list-style-type: none"> • Zerschneidung des Ortes durch Staatstraße • Durchgangsverkehr teilweise zu dicht und Tempo zu hoch (insb. Ortseinfahrten) • Autobahnumleitung durch Rinntenthal • nicht ausreichend öffentliche Parkplätze an öffentlichen Einrichtungen (Kirche, Kindergarten, Feuerwehr) • keine Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Dasing/Aichach | | |

| | | Stärken | Schwächen |
|--------------------|--|--|---|
| Natur & Landschaft | | <ul style="list-style-type: none"> • hügelige Landschaft • wunderschöne Wanderwege • Wald rundherum • rundherum Wandermöglichkeiten (in alle Richtungen offen) • Eisbach (viel Grün), zum Teil schön renaturiert durch Fischer • außerorts viel Grün • innerorts viel Grün (Baulücken) • Biotop • Bienenvölker im Bestand • Fluss Paar • teilweise schöne Bäume • schöne Gärten • Feldkreuze und Marterl • Leite | <ul style="list-style-type: none"> • viel Maisanbau, Monokultur (schlechte Optik) • Feldraine zu schmal (bis zum Rand bewirtschaftet), wenig Bäume am Rand • am Eisbach kein Rand • Flurwege teils in schlechtem Zustand • Ufer Eisbach bricht immer mehr aus • fehlender Spazierweg am Eisbach • Leitengraben renaturieren (betonierte Rinne) • fehlende Hecken für Insekten und Vögel • keine fachgerechte Pflege von Gehölzen im öffentlichen Raum • Grünstreifen zwischen Straße und Gehweg im westlichen Teil Aretinstr. zu wenig genützt • keine Weganbindung zum Fluss und Ort Paar • Grün an der Ortsdurchfahrt fehlt • Grünflächen der Baulücken nicht gepflegt |

| | | Stärken | Schwächen |
|------------------------------|--|---|---|
| Kultur, Soziales & Identität | | <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältiges Vereinsleben • Hohes ehrenamtliches Engagement • Soziale Aufmerksamkeit und Engagement • Ortsnahe Arbeitsplätze – dadurch familien- und integrationsfreundlich • Handwerk und Traditionen werden bewahrt • Kindergarten & Spielgruppe • Offenheit gegenüber neuen Mitbürgern • Hofladen (Treffpunkt u. Einkaufsmöglichkeit) • Dorffeste • Politische, sportliche und kirchliche Veranstaltungen • Galerie Weil • Laien-Theater • Kirchenchor • Ferienprogramm | <ul style="list-style-type: none"> • Keine Musikgruppe • Nähe zu Friedberg • Begrenzte kulturelle Möglichkeiten (auch räumlich) • Fehlende Räumlichkeiten für generationenübergreifende Aktionen und Angebote • Keine Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder < 3 J. • Zustand des Kindergartens • Kein Angebot für familiengerechte Freizeitgestaltung • Erschwerte Versorgung der altersgerechten Bedürfnisse • Fehlender Treffpunkt für Kinder und Jugendliche |

| | | Stärken | Schwächen |
|--|---|--|-----------|
| Gewerbe, Landwirtschaft, Versorgung & Energie | Gewerbe | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges Gewerbe im Ort • verhältnismäßig viele Arbeitsplätze • nahe Arbeitsplätze • vorhandene Nutzungsmischung im Ort mit Wohnen, Handwerk, Handel • Weiternutzung landw. Gebäude für Gewerbe • Gewerbeschau | <ul style="list-style-type: none"> • keine Vernetzung zwischen den Firmen • zu wenig Information über vorhandene Gewerbetriebe (Ausnahme Gewerbeschau) • keine mit Rinnenthal verknüpfte Internetsuche für Gewerbe | |
| | Landwirtschaft | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenschluss der Landwirte in der Waldgenossenschaft • kollegialer Umgang der Landwirte und der Gewerbetriebe untereinander • unterschiedliche Ausrichtungen der Landwirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> • Zustand Feldwege oft mangelhaft • Abnahme landwirtschaftlicher Betriebe • geringe Wertschätzung gegenüber Landwirten und Unternehmern • parkende Fahrzeuge z. T. innerorts aber auch auf Feldwegen störend • gedankenloses Verhalten gegenüber landwirtschaftlicher Anbauflächen | |
| | Versorgung | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • gute Versorgung mit Grundlebensmitteln • 24-h Automaten für Lebensmittel • sehr gute Hilfeleistungen im Notfall aufgrund der Nähe zu Friedberg und Augsburg • optionale gute Internetanbindung vorhanden | <ul style="list-style-type: none"> • Grundversorgung für Nichtlebensmittel verbesserungswürdig • kein Arzt, keine Apotheke • begrenztes Gastronomieangebot | | |
| Energie | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • viele Solarstromanlagen im Ort • Rohstoff, Technik und Wissen für zentrale thermische Versorgung der Haushalte vorhanden • Erweiterung der vorhandenen Heizungsanlagen für eine mögliche zentrale Versorgung modular grundsätzlich möglich | <ul style="list-style-type: none"> • keine haushaltsübergreifende Eigennutzung der Stromerzeugung im Ort • zentrale thermische Versorgung der Haushalte nicht vorhanden | | |

3 Vision und Leitsätze

Die Vision für die Entwicklung Rinnenthals soll alle wichtigen Themen mit einschließen. Sie soll eine konzentrierte Zusammenfassung darstellen, welche Stärken des Ortes erhalten werden sollen und an welchen Schwächen gearbeitet werden muss, um den Ort so zu gestalten, wie ihn sich die Rinnenthaler für die Zukunft wünschen.

Hierfür formulierten die Themengruppen jeweils drei Leitgedanken als Grundlage für eine gemeinsame Vision:

| | |
|--|---|
| <p>Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr</p> <p>„Wir wollen einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden.“</p> <p>„Unser Dorf soll attraktiv und lebenswert sein.“</p> <p>„Wir wollen den öffentlichen Verkehrsraum bedarfsgerecht verbessern.“</p> | <p>Natur & Landschaft</p> <p>„Wir wünschen uns, dass Wasser in Rinnenthal erlebbar wird.“</p> <p>„Wir wollen die Natur bewahren und für alle Generationen mit allen Sinnen erfahrbar machen.“</p> <p>„Wir setzen uns für eine artenreiche Landschaft ein.“</p> |
| <p>Kultur, Soziales & Identität</p> <p>„Jede(r) findet in Rinnenthal ein passendes Angebot für gemeinsame Freizeitgestaltung.“</p> <p>„In Rinnenthal können alle Generationen miteinander gut leben und sich wohlfühlen.“</p> <p>„Unsere Rinnenthaler Vereine bilden die Grundlage für die Dorfgemeinschaft.“</p> | <p>Gewerbe, Landwirtschaft, Versorgung & Energie</p> <p>„Wir wollen Gewerbe und Landwirtschaft fördern und erhalten.“</p> <p>„Wir wollen im Ort leben, wohnen und arbeiten.“</p> <p>„Wir streben eine autarke Energieversorgung an.“</p> |

Im Seminar an der Schule der Dorf und Landentwicklung (SDL) wurden dann in Gruppen die ersten Ideen ausgearbeitet und anschließend die Gemeinsamkeiten aller Skizzen identifiziert. Der Entwurf wurde in mehreren Schritten weiter konkretisiert und letztendlich bei der zweiten Bürgerveranstaltung den Rinnenthalern vorgestellt und eine Wahl zwischen mehreren Varianten angeboten.

Das Ergebnis ist ein Logo mit Slogan, das für Rinnenthal und seine Vision steht.



Die Spirale steht für die aktive Dorfgemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt und in ihren Vereinen engagiert ist. Die blaue Linie symbolisiert den Eisbach und stellt somit die Natur dar, die den Ort umgibt und für die Rinnenthaler ein essentieller Bestandteil ihrer Heimat ist. Beide Elemente laufen nach oben hin aus, um die positive Entwicklung zu zeigen, die angestrebt wird. Im Hintergrund hält die gelbe Fläche alle Elemente zusammen. Sie steht für die Werte Tradition, Basis und Bestand, aus denen heraus die Zukunft gestaltet werden kann.

Der Slogan „*Gern daheim Rinnenthal*“ greift die Leitgedanken nochmals auf und vervollständigt die Vision.

4 Ziele

Um die Leitgedanken und somit die Vision verwirklichen zu können, wurden Ziele festgelegt, aus denen wiederum Maßnahmen resultieren. Durch diesen hierarchischen Aufbau kann sichergestellt werden, dass auf die Leitgedanken und Ziele auch dann weiter hingearbeitet werden kann, wenn die Umsetzung einer bestimmten Maßnahme nicht möglich sein sollte. In diesem Fall kann eine andere passende Maßnahme in Angriff genommen werden.

Zur Gewährleistung eines schlüssigen Konzeptes wurden die Ziele auf Konfliktpotential gegenüber den Inhalten der anderen Themengruppen hin überprüft. Die Einschätzung wurde wie folgt abgestuft: + eher von Vorteil; 0 neutral; - eher nachteilig.

Es wurden keine sich grundsätzlich entgegenstehenden Ziele identifiziert.

| Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr | Ziel | Kultur, Soziales & Identität | Natur & Landschaft | Gewerbe Landwirtschaft, Versorgung & Energie |
|---|---|------------------------------|--------------------|--|
| | 1 Berücksichtigung der innerörtlichen Möglichkeiten zum Wohnen und Bauen | 0 | + | + |
| | 2 Moderate bauliche Außenentwicklung | 0 | + | + |
| | 3 Schaffung und Aktivierung einer echten Ortsmitte mit Steigerung der Aufenthaltsqualität | + | 0 | 0 |
| | 4 Ländliche Struktur und dörflichen Charakter bewahren | 0 | + | 0/- |
| | 5 Harmonische Übergänge der Ortsränder schaffen | 0 | + | 0 |
| | 6 Historisch bedeutende Gebäude nach Möglichkeit erhalten | 0 | 0 | 0 |
| | 7 Gestaltung Ortseinfahrten, Ortsdurchfahrt und allg. Ortsbild | 0 | 0 | 0 |
| | 8 Verkehrsberuhigung an den Ortseinfahrten und der Ortsdurchfahrt | + | 0 | 0 |
| | 9 öffentliche Parkmöglichkeiten an öffentlichen Einrichtungen schaffen | + | 0 | 0 |
| 10 öffentlichen Nahverkehr sinnvoll erweitern | + | 0 | + | |

| Natur & Landschaft | Ziel | Kultur, Soziales & Identität | Ortsbild, öffentl. Raum, Bauen & Verkehr | Gewerbe Landwirtschaft, Versorgung & Energie |
|--------------------|--|------------------------------|--|--|
| | 1 Den Eisbach und seine Nebengewässer ökologisch aufwerten | 0 | 0 | 0 |
| | 2 Zugangs- und Aufenthaltsbereiche am Wasser schaffen | + | + | 0 |
| | 3 Die Bedeutung und Vielfalt des Lebensraumes Wasser hervorheben | + | 0 | 0/- |
| | 4 Unsere heimischen Fluren und Wege erhalten und für die Schönheit der Natur sensibilisieren | + | 0 | - |
| | 5 Pflanzen und Kräuter für Nahrung und Heilung wiederentdecken | + | + | -/0 |
| | 6 Für Vögel und Wildinsekten natürlichen Lebensraum schaffen und beibehalten | 0 | + | - |
| | 7 Ökologische Flächen im Randbereich von Feldern schaffen | 0 | + | - |
| | 8 Besondere Biotopie schaffen und vorhandene erhalten | 0 | + | - |

| Kultur, Soziales & Identität | Ziel | Natur & Landschaft | Ortsbild, öffentl. Raum, Bauen & Verkehr | Gewerbe Landwirtschaft, Versorgung & Energie |
|------------------------------|--|--------------------|--|--|
| | 1 Für jede Altersgruppe bieten wir ein facettenreiches Angebot vor Ort, über welches die Bürger zeitnah und regelmäßig informiert werden | + | 0 | 0 |
| | 2 Möglichkeiten zur Begegnung von Jung und Alt schaffen | + | + | 0 |
| | 3 Angebote zur Ermöglichung eines selbstständigen Lebens im Alter schaffen | 0 | 0 | + |
| | 4 Neubürger integrieren | 0 | 0 | + |
| | 5 Rahmenbedingungen für Vereine verbessern | 0 | + | 0 |
| | 6 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie stärken | 0 | 0 | + |
| | 7 Das ehrenamtliche Engagement stärken und stützen | + / 0 | 0 | 0 |
| | 8 Traditionen erhalten und erlebbar machen | 0 | + | + |

| Gewerbe, Landwirtschaft, Versorgung & Energie | Ziel | Kultur, Soziales & Identität | Natur & Landschaft | Ortsbild, öffentl. Raum, Bauen & Verkehr |
|---|---|------------------------------|--------------------|--|
| | 1 Die Unterbringung der Wirtschaftsstellen land- u. forstwirtschaftlicher Betriebe sowie von Handwerksbetrieben im Dorfkern weiterhin ermöglichen | + | 0 | + |
| | 2 Anstreben von Branchenvielfalt | 0 | - | - |
| | 3 Vernetzung der Unternehmen untereinander forcieren und Gewerbe bekannter machen | 0 | 0 | 0 |
| | 4 Wertschätzung der Landwirtschaft verbessern | + | + | + |
| | 5 Technische Infrastruktur instand halten und verbessern | + | 0 | + |
| | 6 Versorgung mit Grundlebensmitteln erhalten und ausbauen | + | 0 | + |
| | 7 Gastronomie Stärken | + | 0 | 0 |
| | 8 Medizinische Versorgung verbessern | + | 0 | 0 |
| | 9 Nutzung von vorhandenen regenerativen Energien | 0 | - | - |

5 Maßnahmen

Für die einzelnen Ziele gab es eine Vielzahl von Maßnahmenideen. Diese wurden gefiltert und sortiert. Ausgewählte Maßnahmen wurden dann von der jeweiligen Themengruppe soweit wie möglich ausgearbeitet und dem Planungs- und Umweltausschuss am 12.03.2019 zur Beratung vorgelegt. Für 28 Maßnahmen (*) gab der Ausschuss bereits seine Zustimmung, so dass mit der Umsetzung begonnen werden kann.

5.1 Maßnahmenkonzepte

5.1.1 Maßnahmen Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr

Ziel 1: Berücksichtigung der innerörtlichen Möglichkeiten zum Wohnen und Bauen

| M 1.1: Aufstellung eines Umsetzungskonzeptes zur Innenentwicklung * (vgl. Abb. 10, S. 53) | | | |
|---|--|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Schwerpunkt des Umsetzungskonzeptes zur Innenentwicklung ist die Nutzung von innerörtlichen Brachflächen und Gebäudeleerständen um eine lebendige Ortsmitte und die Funktionsfähigkeit des Ortskerns zu erhalten und einem extremen Flächenverbrauch im Außenbereich entgegenzuwirken. Es ist dem Grundsatz zu folgen „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“. Ortsbildprägende und für die Erholung wertvolle Grünzonen sind jedoch freizuhalten. Durch eine gezielte Ansprache der Eigentümer und der damit eingehenden Klärung der Verfügbarkeit von innerörtlichem Bauland und von leerstehenden Gebäuden im Bestand, wird von der Themengruppe „Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen und Verkehr“ ein Konzept zur Innenentwicklung erstellt. Das Konzept ist vorher mit den Eigentümern abzustimmen. Das Konzept wird den zuständigen Gremien der Stadt Friedberg vorgestellt. Es ist eine Stellungnahme von den Gremien der Stadt Friedberg zum Konzept notwendig, um Aufschluss, insbesondere für die Grundstückseigentümer, über die weitere Vorgehensweise zu erhalten. | | |
| Verortung | entsprechend Konzepterstellung | | |
| Beteiligte/Akteure | Eigentümer Grundstücke, Stadt Friedberg, Amt für ländliche Entwicklung Schwaben | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Baugrundstücke und verfügbare Gebäudeleerstände ermitteln • Bereitschaft der Grundstückseigentümer zur Bebauung bzw. Revitalisierung erfragen • Zusammenstellung der Ergebnisse und Konzepterstellung für Innenentwicklung für Gremien Stadt FDB • Stellungnahme durch Stadt FDB an Themengruppe und Eigentümer zum Konzept • Umsetzung des Konzeptes | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Keine Kosten für Konzepterstellung, ggf. Druckkosten für Fragebögen und Konzept finanziert durch Stadt FDB | | |
| Projektstart | 2019/20 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

| M 1.2: Mehrgenerationenwohnen und die Reaktivierung von ungenutztem Wohnraum fördern | | | |
|--|--|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | <p>Als kritisch zu betrachten für die nahe Zukunft, ist die Ausnutzung des in Rinnenthal bereits vorhandenen Wohnraumes. Derzeit und prognostiziert ergibt sich die Situation, dass Einfamilienhäuser, insbesondere im „Altort“, nur von einer oder zwei Personen bewohnt werden. Bedingt wird dies in vielen Fällen dadurch, dass junge Mitbewohner das Elternhaus verlassen und sich anderenorts eine Existenz aufbauen. Neben der nicht ausreichenden Nutzung von vorhandenem Wohnraum ist ein Verlust der Vitalität im „Altort“ zu befürchten. Die Hintergründe dieser zunehmenden Entwicklung müssen übergreifend mit den Themengruppen „Kultur, Soziales u. Identität“ und „Gewerbe, Landwirtschaft, Versorgung u. Energie“ analysiert und bearbeitet werden. Neben ortspezifischen kulturellen, sozialen und die Nahversorgung betreffenden Aspekten sind übergeordnete Anreize denkbar um vorhandenen Wohnraum mehrgenerationenübergreifend zu nutzen, bzw. ungenutzten Wohnraum zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Als Maßnahmen wären kostenlose Bauberatungen für am „Mehrgenerationenwohnen“ interessierte Bauherren oder für die Schaffung von „Wohnungen in Einfamilienhäusern“ denkbar. Effektiv wären sicherlich Förderprogramme für „Mehrgenerationenwohnen“ und für die Aktivierung von ungenutztem Wohnraum. Da Förderprogramme wohl auf Landesebene erteilt werden müssen, wäre die Weitergabe der Argumente und Ansätze an die Landespolitik (ggf. Petition) denkbar.</p> | | |
| Verortung | - | | |
| Beteiligte/Akteure | Stadt Friedberg, Amt für ländliche Entwicklung Schwaben | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Argumente für „Mehrgenerationenwohnen“ und Wohnungen in Einfamilienhäusern sammeln • Bedarfsermittlung durch Bestandsaufnahme der Stadt FDB über das gesamte Stadtgebiet • mögliche kommunale Lösungsansätze mit Stadt FDB erarbeiten • ggf. mögliche landesweite Lösungsansätze mit Stadt FDB erarbeiten und Weitergabe an Landespolitik | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Noch nicht definiert, da abhängig von den erarbeiteten Lösungsansätzen | | |
| Projektstart | 2022 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 2: Moderate bauliche Außenentwicklung

| M 2.1: Aufstellung eines Umsetzungskonzeptes zur Außenentwicklung * (vgl. Abb. 11, S. 54) | | | |
|---|---|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | <p>Neben dem priorisierten Ziel der Innentwicklung wird für Rinnenthal auch eine moderate bauliche Außenentwicklung angestrebt. Über einen langfristigen Zeitraum soll damit ein moderates Wachstum erreicht werden und jüngeren Rinnenthalerinnen und Rinnenthalern die Möglichkeit gegeben werden in Rinnenthal zu bauen und zu leben. Die Nachfrage an Bauland wird auch durch auswärtige, in Rinnenthaler Vereinen - insbesondere dem Sportverein - integrierte Mitglieder bestärkt. Unter Berücksichtigung des Bedarfes, des dörflichen Charakters, des in Rinnenthal gelebten Zusammenhaltes der Dorfbewohner und der Verfügbarkeit wird von der Themengruppe „Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen und Verkehr“ ein Konzept zum Bedarf und Umsetzung einer Außenentwicklung erstellt. Das Konzept ist vorher mit den Eigentümern abzustimmen. Das Konzept wird den zuständigen Gremien der Stadt Friedberg vorgestellt. Es ist eine Stellungnahme von den Gremien der Stadt Friedberg zum Konzept notwendig, um Aufschluss, insbesondere für die Grundstückseigentümer, über die weitere Vorgehensweise zu erhalten.</p> | | |
| Verortung | entsprechend Konzepterstellung | | |
| Beteiligte/Akteure | Eigentümer Grundstücke, Stadt Friedberg, Amt für ländliche Entwicklung Schwaben | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Bedarf an Baugebieten (Außenentwicklung) definieren • mögliche Baugebiete ermitteln • Bereitschaft der Grundstückseigentümer erfragen • Zusammenstellung der Ergebnisse und Konzepterstellung für Außenentwicklung für Stadt FDB • Stellungnahme durch Stadt FDB an Themengruppe und Eigentümer zum Konzept • Umsetzung des Konzeptes | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Keine Kosten für Konzepterstellung, ggf. Druckkosten für Fragebögen u. Konzept finanziert durch Stadt FDB | | |
| Projektstart | 2019/20 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 3: Schaffung und Aktivierung einer echten Ortsmitte mit Steigerung der Aufenthaltsqualität

| M 3.1: Neugestaltung und Aufwertung der Ortsmitte im Bereich um die Kirche St. Laurentius (vgl. Abb. 12, S.55) | | | |
|---|--|-------------------------------|-------------------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | <p>Nahezu geographisch in der Ortsmitte von Rinntenthal liegt die Rinnenthaler Kirche. Neben ihr liegt das Wirtshaus „Bäckerwirt“. Beide befinden sich an der Ortsdurchfahrt. Beim „Bäckerwirt“ befindet sich auch der heutige Maibaumstandort. Unwahrnehmbar hat Rinntenthal bereits eine Ortsmitte die die bildlichen Charaktere eines Dorfes beinhaltet: Kirche, Wirtshaus und Maibaum. Mit mittelfristigen und langfristigen Maßnahmen soll die Ortsmitte im Bereich um die Rinnenthaler Kirche und das Wirtshaus „Bäckerwirt“ mit den angrenzenden Straßen Aretinstraße und Gartenstraße zu einer Einheit verbunden und in Optik und Nutzen aufgewertet werden. Die zukünftig erneuerte Ortsmitte soll durch Umbaumaßnahmen mit einer entsprechenden Flächengestaltung, mit passender Bepflanzung (z. B. Dorflinde), ansprechender Beleuchtung und sorgfältig ausgewählten Aufenthaltsmöglichkeiten zum Verweilen, Hinsetzen, Genießen und zum Gespräch einladen und sichtbar die Ortsmitte von Rinntenthal kennzeichnen.</p> | | |
| Verortung | Kirchenvorplatz, Nordostecke neuer Friedhof (Flur-Nr. 55), Bereich vor Kriegerdenkmal, Aretinstraße, Gartenstraße und Bereich „Bäckerwirt“ | | |
| Beteiligte/Akteure | Stadt Friedberg, Stadtwerke FDB, staatliches Bauamt, Amt für ländliche Entwicklung Schwaben, Nachbarn, ggf. Grundstückseigentümer | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien und Grundlagenermittlung durch Themengruppe • Vorplanung für gesamte Ortsmitte durch Themengruppe u. Kostenschätzung • Zustimmung/Beschluss durch Stadt Friedberg • Entwurfsplanung für gesamte Ortsmitte durch Fachplaner in Zusammenarbeit mit Themengruppe und Kostenberechnung (Dorferneuerung?) • Ausführungsplanung mittelfristige Maßnahmen durch Fachplaner in Zusammenarbeit mit Themengruppe • Umsetzung mittelfristige Maßnahmen • Ausführungsplanung langfristige Maßnahmen durch Landschaftsplaner in Zusammenarbeit mit Themengruppe (Dorferneuerung?) • Umsetzung langfristige Maßnahmen | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Kostenschätzung erst nach Vorplanung möglich, Finanzierung durch Haushalt Stadt Friedberg, Fördermöglichkeiten (Dorferneuerung usw.), Eigenleistung, Materialspenden | | |
| Projektstart | 2022/23 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 4: Ländliche Struktur und dörflichen Charakter bewahren

| M 4.1: Kriterien für die bauliche Entwicklung des Ortskerns in Rinntenthal aufstellen * (vgl. Abb. 13, S. 56) | | | |
|--|---|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Ein Großteil der Bebauung des Rinntenthaler Ortskerns ist noch ländlich und dörflich geprägt. Mit der fortschreitenden Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben und der älter werdenden Bausubstanz ist schon in naher Zukunft mit einer Neubebauung und Nachverdichtung von Grundstücken im Ortskern zu rechnen. Um die bestehende Ortstruktur in Maßstäblichkeit und Gebäudeform zu erhalten, das Maß der Bodenversiegelung, die Anzahl der Wohneinheiten und den ruhenden Verkehr zu regeln sollen zusammen mit der zuständigen Stelle der Stadt Friedberg Kriterien für die bauliche Entwicklung des Ortskerns aufgestellt werden. Die Kriterien werden den betroffenen Grundstückseigentümern zur Information und Diskussion vorgestellt. Das abgestimmte Konzept soll anschließend vom Stadtrat beschlossen werden. Bei bestehenden Bebauungsplänen sind die Kriterien ggf. zu ergänzen bzw. der Bebauungsplan ist nach Möglichkeit anzupassen. | | |
| Verortung | entsprechend festgelegtem Umgriff | | |
| Beteiligte/Akteure | Grundstückseigentümer im Ortskern, Stadt Friedberg, Landkreis (Kreisheimatpflege, Beratung), Amt für ländliche Entwicklung Schwaben, Gemeinde Eurasburg | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Umgriff festlegen • Kriterien für die Bebauung mit Stadt Friedberg ausarbeiten (Beratung durch Fachstellen nutzen) • Grundstückseigentümern Kriterien vorstellen • Beschlussvorlage für Stadtrat erstellen • Zustimmung/Beschluss durch Stadtrat • Information Gemeinde Eurasburg für ggf. Übernahme des Konzeptes für Grundstücke Augsburg Str. 61-69 | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Keine Kosten für Konzepterstellung, ggf. Druckkosten für Konzept finanziert durch Stadt FDB | | |
| Projektstart | 2019 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 4+5: Ländliche Struktur und dörflichen Charakter bewahren & harmonische Übergänge der Ortsränder schaffen

| M 5.1: Empfehlungen für die Gestaltung der Gebäude und der Grundstücke im Ortskern aufstellen (vgl. Abb. 13, S. 56) | | | |
|---|---|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Neben den Kriterien für die bauliche Entwicklung im Ortskern, die überwiegend die Maßstäblichkeit und die Gebäudeform regeln, sollen Empfehlungen für die Gestaltung der Gebäude und der Grundstücke aufgestellt werden. In einer eigens dafür erstellten Broschüre sollen den Grundstückseigentümern im Ortskern wertvolle Informationen, Ideen und Beispiele für eine ländlich und dörflich geprägte Gestaltung der Anwesen gegeben werden. Das Ziel einer harmonischen Gestaltung der Ortsränder soll dabei ebenso berücksichtigt werden. | | |
| Verortung | entsprechend festgelegtem Umgriff | | |
| Beteiligte/Akteure | Grundstückseigentümer, Stadt Friedberg, Landkreis (Kreisheimat- und Gartenpflege, Beratung), Amt für ländliche Entwicklung Schwaben, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Umgriff festlegen • Vorbesprechung mit Kreisheimatpfleger u. Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege u. ggf. Landesverein • Empfehlung für die Gestaltung ausarbeiten • Empfehlungen mit Stadt Friedberg abstimmen • Broschüre für Empfehlungen zur Gestaltung entwerfen • Broschüre im Zuge einer Dorfversammlung vorstellen und verteilen • Information an Gemeinde Eurasburg für ggf. Übernahme der Empfehlungen für Grundstücke Augsburg Str. 61-69 und Im Wiesengrund | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Keine Kosten für Konzepterstellung, ggf. Layout- und Druckkosten für Konzept finanziert durch Stadt FDB und durch Zuschüsse | | |
| Projektstart | 2020/21 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 7+8: Gestaltung Ortseinfahrten, Ortsdurchfahrt u. allg. Ortsbild & Verkehrsberuhigung a. d. Ortseinfahrten u. d. Ortsdurchfahrt

| M 7.1: Neugestaltung und Aufwertung der Ortseinfahrten und der Ortsdurchfahrt (vgl. Abb. 14, S. 57) | | | |
|--|---|-------------------------------|-------------------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | <p>Mit der Neugestaltung und Aufwertung der Ortseinfahrten Aretinstraße und der Ortsdurchfahrt Aretinstraße sollen primär drei Ziele verfolgt werden. Zum einen soll durch gezielte bauliche Änderungen (z. B. Verkehrsinseln, Straßenerengungen, Belagswechsel i. d. Fahrbahn, Bordsteinabsenkungen, Bepflanzung und Straßenraum-aufweitung) regelwidrig zu schnell fahrender Verkehr verlangsamt werden. Eine Verringerung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit wird dabei nicht angestrebt. Zum anderen soll durch die Neugestaltung und Aufwertung des Straßenraumes die Optik und Wahrnehmung des Ortsbildes (z. B. durch Pflasterflächen bei Einmündungen und im Gehwegbereich, Bordsteinabsenkungen, Grün-flächen und Bepflanzungen, Straßenraumaufweitungen, angepassten Einfriedungen, durchdachter Beleuchtung und ggf. Kunstobjekte) deutlich verbessert werden. Das dritte Ziel ist die Berücksichtigung von neuen und geänderten Bedarfen (Ortsmitte, öffentliche Parkplätze, Nahverkehr, Mobilitäts-verhalten). Zur Vereinbarung der unterschiedlichen Anforderungen an die Neugestaltung ist eine gesamt betrachtende Planung erforderlich. Die Umsetzung der Maßnahme soll im Rahmen des bayerischen Förderprogramms „Dorferneuerung“ mit planerischer, finanzieller und organisatorischer Unterstützung durch das Amt für ländliche Entwicklung durchgeführt werden. Kleinere, partielle mittelfristige Maßnahmen könnten bereits vor einer Dorferneuerung durchgeführt werden.</p> | | |
| Verortung | Aretinstraße | | |
| Beteiligte/Akteure | Betroffene Grundstückseigentümer, Stadt Friedberg, Amt für ländliche Entwicklung Schwaben, Staatliches Bauamt, ggf. Gemeinde Eurasburg | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Ideensammlung zur Neugestaltung und Aufwertung durch Themengruppe • Vorbesprechung mit Stadt Friedberg, Staatlichem Bauamt, Verband für ländliche Entwicklung zur Klärung der Vorgaben und Möglichkeiten • ggf. Planung und Umsetzung von mittelfristigen Maßnahmen außerhalb dem Rahmen einer Dorferneuerung • Antrag Dorferneuerung beim Amt für ländliche Entwicklung durch Stadt Friedberg • Planung und Umsetzung von langfristigen Maßnahmen im Rahmen einer Dorferneuerung | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Kostenschätzung erst nach Vorplanung möglich, Finanzierung durch Haushalt Stadt Friedberg, Fördermöglichkeiten (Dorferneuerung usw.), Eigenleistung | | |
| Projektstart | 2022 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 9: Öffentliche Parkmöglichkeiten an öffentlichen Einrichtungen schaffen

| M 9.1: Bau eines Parkplatzes für Kirchen- und Friedhofsbesucher inkl. öffentl. Toiletten | | | |
|--|---|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | An der Kirche und am Friedhof in Rinntenthal sind derzeit nur drei ausgewiesene öffentliche Parkplätze vorhanden. Bei den regelmäßigen Gottesdiensten insbesondere aber bei Sterberosenkränzen, Beerdigungen und Hochzeiten nutzen zahlreiche Kirchenbesucher private Hofflächen zum Parken ihrer Fahrzeuge. Aufgrund der fortschreitenden Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben, in vielen Fällen einhergehend mit einem Generationenwechsel, und damit verbundenen geänderten Sichtweisen und neuen Vorstellung zur Nutzung der landwirtschaftlichen Hofflächen ist nicht gewährleistet, dass die Nutzung von privaten Hofflächen durch Kirchen- und Friedhofsbesucher weiterhin geduldet bzw. möglich ist. Diesen zukünftigen Entwicklungen soll mit dem Bau eines öffentlichen Parkplatzes für Kirchen- und Friedhofsbesucher begegnet werden. Im Bereich des neuen Parkplatzes könnte auch die vielfach geforderte öffentliche Toilette für Kirchen- und Friedhofsbesucher verwirklicht werden. | | |
| Verortung | Neuer Friedhof, Flur-Nr. 69/1 (Eigentümer Stadt/Stadtwerke Friedberg) | | |
| Beteiligte/Akteure | Kirchenverwaltung, Stadt Friedberg, Stadtwerke Friedberg, Nachbarn, Amt für ländliche Entwicklung Schwaben | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien und Grundlagenermittlung durch Themengruppe • Vorplanung für Parkplatz, inkl. Lösung erarbeiten für Einfahrtsbereich durch Themengruppe u. Kostenschätzung • Zustimmung/Beschluss durch Stadt Friedberg • ggf. Grundstückskauf für Aufweitung Einfahrtsbereich • Entwurfs- und Ausführungsplanung durch Fachplaner in Zusammenarbeit mit Themengruppe und Kostenberechnung • Umsetzung der Maßnahme | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Kostenschätzung erst nach Vorplanung möglich, Finanzierung durch Haushalt Stadt Friedberg, Haushalt Kirchenverwaltung, Fördermöglichkeiten (Dorferneuerung usw.), Eigenleistung | | |
| Projektstart | 2020 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Weitere Ziele & Maßnahmen:

| Liste weiterer Maßnahmenideen | | |
|--|---|--|
| Ziel | | Maßnahme |
| 6 Historisch bedeutende Gebäude nach Möglichkeit erhalten | * | 6.1 Nutzungs- und Sanierungskonzept „Alte Schule“ inkl. Neugestaltung und Aufwertung der Außenanlagen 6.2 Bedeutung und Zukunft des „Schlossbauernanwesen“ hinterfragen 6.3 Bedeutung und Zukunft des „Bäckerwiranwesen“ hinterfragen |
| 7 Gestaltung Ortseinfahrten, Ortsdurchfahrt und allgemeines Ortsbild | * | 7.2 Neugestaltung und Aufwertung Einmündungs- und Kreuzungsbereich Aretinstraße, Waldstraße und Oberfeldweg 7.3 Aufwertung vorhandener stadt-eigener Grünflächen in der Ortschaft 7.4 Erhaltung und ggf. Aufwertung privater ortsbildprägender und für die Erholung wertvoller Grünflächen in der Ortschaft |
| 8 Verkehrsberuhigung an den Ortseinfahrten und der Ortsdurchfahrt | * | 8.1 Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit des Verkehrs von Harthausen kommend durch einen Belagswechsel in der Fahrbahn (Einbau einer kurzen fahrbahnbreiten Pflasterfläche) 8.2 Verlangsamung des Verkehrs an den Ortseinfahrten und der Ortsdurchfahrt durch mobile oder ggf. feste Geschwindigkeitsanzeigen 8.3 Versetzung des Ortschildes von Hängelshart kommend (Verlängerung geschlossene Ortschaft in Richtung Westen) 8.4 Versetzung des Ortschildes von Harthausen kommend (Verlängerung geschlossene Ortschaft in Richtung Norden) |
| 9 Öffentliche Parkplätze an öff. Einrichtungen | * | 9.2 Neubau von Parkplätzen im Bereich des Feuerwehrhauses und der „Alten Schule“ in Verbindung mit neuer Nutzung jetziger Kindergarten |

* Maßnahmen für die der Planungs- und Umweltausschuss am 12.03.2019 seine Zustimmung gegeben hat.

5.1.2 Maßnahmen Natur & Landschaft

Ziel 1 + 2 + 3: Den Eisbach und seine Nebengewässer ökologisch aufwerten, Zugangs- und Aufenthaltsbereiche am Wasser schaffen & die Bedeutung und Vielfalt des Lebensraumes Wasser hervorheben

| M 1.1: Ergänzung und Anpassung des vorhandenen Gewässerentwicklungskonzeptes für den Eisbach und seine Nebengewässer | | | |
|--|---|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | <p>Mit der Aufstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) sollen alle Anforderungen und Nutzen die sich an einem Gewässer treffen, untersucht und bewertet werden. Es sollen hiermit die Interessen der Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Fischerei, Siedlungsnutzung, der Erholung und des Naturschutzes abgeglichen werden. Das Konzept ist somit eine übergeordnete Maßnahme, damit die Gewässer wie der Eisbach und seine Nebengewässer ihre vielfältigen Funktionen wieder erfüllen können. Die Stadt Friedberg hat im Jahr 2004 für ihren Bereich ein Gewässerentwicklungskonzept erstellt. In diesem sind der Eisbach sowie der Gagers/-Leitengraben enthalten. Eine Überarbeitung und eine evtl. notwendig werdende Ergänzung sollte gemeinsam mit Fachplanern und den betroffenen Behörden erarbeitet werden. Bereits umgesetzte Maßnahmen an Eisbach und Gagers/-Leitengraben sollen dabei berücksichtigt werden. Die Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen ist notwendig. Insbesondere Einleitungen von Schmutzwasser in den Eisbach durch Klär- und Rückhalteanlagen der Nachbargemeinden gehört hierbei diskutiert. Bereits angedachte Maßnahmen am Gagers/-Leitengraben könnten nach Abstimmung kurzfristig umgesetzt werden.</p> | | |
| Verortung | Eisbach und Nebengewässer, ggf. auch außerhalb des Stadtgebietes Friedbergs | | |
| Beteiligte/Akteure | Stadt Friedberg, Wasserwirtschaftsamt, benachbarte Kommunen, Fischer, Grundstückseigentümer | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungs- und Beratungsgespräch mit der zuständigen Stelle der Stadt Friedberg und Wasserwirtschaftsamt • Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Überarbeitung des GEK • Abänderung in Zusammenarbeit mit Fachplaner und Wasserwirtschaftsamt • Umsetzung des neuen Konzeptes | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Kostenschätzung erst nach Vorplanung möglich, Finanzierung durch Haushalt Stadt FDB und Fördermöglichkeiten | | |
| Projektstart | 2019 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 2: Zugangs- und Aufenthaltsbereiche am Wasser schaffen

| M 2.1: Begehbare Kiesbett am Gagers/-Leitengraben schaffen * | | | |
|--|---|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Der Leitengraben soll auf eine Länge von ca. 4 m aufgeweitet und mit entsprechendem Kiesmaterial aufgefüllt werden. Das Ufer ist in diesem Bereich abzufachen, um eine Begehrbarkeit herzustellen. Die Maßnahme könnte nach ersten Abstimmungen zum Gewässerentwicklungskonzept ggf. kurzfristig umgesetzt werden. | | |
| Verortung | Gagers/-Leitengraben südlich oder alternativ nördlich der Brücke Griesbachstraße am BCR Gelände | | |
| Beteiligte/Akteure | Stadt Friedberg, Untere Naturschutzbehörde, Amt für ländliche Entwicklung, Wasserwirtschaftsamt, Fischereiverband, Fischer, Grundstückseigentümer | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Standort festlegen • Planung durch Themengruppe • Abstimmung mit Inhalte GEK • Umsetzung der Maßnahme | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | ca. 5000 €, Finanzierung durch Stadt Friedberg, Zuschüsse | | |
| Projektstart | 2019 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 4: Unsere heimischen Fluren und Wege erhalten und für die Schönheit der Natur sensibilisieren

| M 4.1: Weg zu den Feldkreuzen und Marterln * | | | |
|--|---|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Mit einem ausgewiesenen Wanderweg soll die Gelegenheit gegeben werden, die Schönheit der Rinnenthaler Flur gezielt zu durchwandern und wahrzunehmen. Als Wegpunkte könnten die Rinnenthaler und Rehrosbacher Feldkreuze und Marterln dienen. Auf dem Weg und an den Feldkreuzen und Marterln könnten Informationstafeln zu Flora, Fauna, den Kreuzen und Marterln aufgestellt werden. Voraussetzung dieser Maßnahme ist eine gute Instandhaltung der betroffenen Flurwege. Die Werbung dafür soll bewusst gering gehalten werden, um einen großen Tourismus zu vermeiden. | | |
| Verortung | Flurwege um Rinnenthal und Umgebung | | |
| Beteiligte/Akteure | Stadt Friedberg, Gemeinde Eurasburg, Eigentümer der Feldkreuze und Marterl, Waldgenossenschaft, Ortsgruppe des Bauernverbands | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Planung des Weges durch Themengruppe unter Einbeziehung der Beteiligten • Umsetzung der Maßnahme | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Ca. 1000,- € für Ausweisung Wanderweg, laufende Unterhaltskosten Flurwege, Finanzierung durch Stadt FDB | | |
| Projektstart | 2020 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 6: Für Vögel und Wildinsekten natürlichen Lebensraum schaffen und beibehalten

| M 6.1: Wildobsthecke * | | | |
|----------------------------|--|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Heimische Wildobstsorten geraten heutzutage immer mehr in Vergessenheit. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken soll eine 5m breiten Hecke, welche aus verwertbaren Wildobstsorten besteht – Eberesche, Holunder, Kornelkirsche, Schlehe, Weißdorn, Wildrosen etc. – gepflanzt werden. | | |
| Verortung | westlich vom Tennisplatz, Feldweg zur Paar | | |
| Beteiligte/Akteure | Stadt FDB, Fr. Riepold, Fr. A Fendt, Wolfgang Pfeiffer | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Konzept erstellen • geeignete Obstsorten kaufen • einpflanzen | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Stadt Friedberg | | |
| Projektstart | 2019 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 7 + 4: Ökologische Flächen im Randbereich von Feldern schaffen & Unsere heimischen Fluren und Wege erhalten und für die Schönheit der Natur sensibilisieren

| M 7.1: Hecken und Bäume pflanzen * | | | |
|------------------------------------|---|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | <p>Die Bewirtschaftung der Felder um Rinnenthal durch die Landwirtschaft lässt wenig Platz für Hecken und Bäume. Diese sind jedoch zum einen für das Landschaftsbild, zum anderen für die Tierwelt extrem wichtig. Durch das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern in den Fluren wird die Gegend deutlich aufgelockert und erscheint wesentlich attraktiver. Geeignete Standorte wären mit Hilfe von Fachkräften und einer Vorortbegehung zu ermitteln. Evtl. wäre die Aufstellung eines Konzeptes zur Bepflanzung mit Hecken und Bäumen der Rinnenthaler Flur sinnvoll. Als Beispiel für eine gelungene Durchführung dieser Maßnahme eignet sich die Rohrbacher Flur nach Durchführung der Flurbereinigung. Diese Maßnahme würde nur in enger Zusammenarbeit mit den Eigentümern geschehen.</p> | | |
| Verortung | Rinnenthaler Flur | | |
| Beteiligte/Akteure | Grundstückseigentümer, Stadt Friedberg, Gemeinde Eurasburg, Amt für ländliche Entwicklung, Landratsamt (Ansprechpartnerin Fr. Riepold), Waldgenossenschaft, Ortsgruppe des Bauernverbands | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Vorortbegehung mit Fachkräften und der Themengruppe • Festlegen geeigneter Standorte • Umsetzung der Maßnahme | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Ca. 5000,- € für Kauf von Pflanzen, Finanzierung durch Stadt FDB, evtl. Patenschaften | | |
| Projektstart | 2021 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Weitere Ziele & Maßnahmen:

| Liste weiterer Maßnahmenideen | | |
|--|--------|---|
| Ziel | | Maßnahme |
| 1 Den Eisbach und seine Nebengewässer ökologisch aufwerten | * | 1.2 Renaturieren des Gaggers-/Leitengrabens |
| 2 Zugangs- und Aufenthaltsbereiche am Wasser schaffen | * | 2.2 Sitzmöglichkeiten am Eisbach und Leitengraben schaffen 2.3 Ruheplatz an Wasserquelle schaffen, Quelle freilegen |
| 3 Die Bedeutung und Vielfalt des Lebensraumes Wasser hervorheben | | 3.1 Sensibilisierung der Dorfbewohner zum Lebensraum Wasser durch Informationstafeln, Führungen über Ferienprogramm und ggf. Führungen für Erwachsene |
| 5 Pflanzen und Kräuter für Nahrung und Heilung wiederentdecken | * * | 5.1 Kräutergarten erstellen: geeignete Standorte in der Bevölkerung suchen, evtl. Patenschaften für Pflege und Nutzung suchen/Obstweg pflanzen 5.2 Streuobstwiese pflanzen |
| 6 Für Vögel und Wildinsekten natürlichen Lebensraum schaffen und beibehalten | | 6.2 Grünstreifen an der Ortseinfahrt Hügelschart mit Blumen, welche für Insekten wertvoll wären, bepflanzen |
| 7 Ökologische Flächen im Randbereich von Feldern schaffen | | 7.2 Ecken oder Streifen an Feldrändern mit blühenden Pflanzen ökologisch aufwerten |
| 8 Besondere Biotope schaffen und Vorhandene erhalten | | 8.1 Biotop an der Kläranlage erhalten 8.2 Magerwiese erhalten 8.3 FFH – Gebiet erhalten |

* Maßnahmen für die der Planungs- und Umweltausschuss am 12.03.2019 seine Zustimmung gegeben hat.

5.1.3 Maßnahmen Kultur, Soziales & Identität

Ziel 1: Für jede Altersgruppe bieten wir ein facettenreiches Angebot vor Ort, über welches die Bürger zeitnah und regelmäßig informiert werden

| M 1.1: Optimierung der Informationswege, mit denen die Bürgerinnen und Bürger zukünftig besser über Neuigkeiten und Termine unterrichtet werden * | | | |
|---|---|-------------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | <p>Bereits heute bieten wir für jede Altersklasse, für jedes Geschlecht, für unterschiedliche Interessensbereiche, über das gesamte Jahr verteilt, ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten, welches von der Dorfgemeinschaft sehr gut in Anspruch genommen wird.</p> <p>Aktuell erfolgt eine halbjährliche, manuelle Infobriefverteilung an alle Haushalte in Rinnenthal und eine Veröffentlichung auf der Website www.rinnenthal.de</p> <p>Ziel ist die Weiterentwicklung des bestehenden Infobriefs zu einer ausführlichen Programmbroschüre rund um Rinnenthal sowie Etablierung weiterer Informationsquellen (Erinnerungsservice What's App, Homepage, Social Media).</p> | | |
| Verortung | - | | |
| Beteiligte/Akteure | Alle Anbieter der Freizeitangebote (Vereine Organisationen, Gewerbe, Privatpersonen), Stadt Friedberg | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme abschließen • Gespräche mit Beteiligten führen <ul style="list-style-type: none"> ○ Verantwortliche suchen ○ Form, Umfang und Inhalt der geplanten Informationsmittel festlegen ○ Erscheinungsmodalitäten festlegen ○ Verknüpfung und Schnittstellen mit bereits vorhandenen und geplanten Medien sicherstellen (z.B. Neubürger-Mappe) • Kontinuität gewährleisten | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Eigenleistung der Anbieter, Sponsoring durch das Gewerbe, Unterstützung durch die Stadt | | |
| Projektstart | 2020 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

M 1.2: Optimierung des Raumkonzepts mit dem Ziel, möglichst viele bestehende und geplante Angebote in Rinnenthal gebündelt anbieten zu können.

| | | | |
|-----------------------|--|-------------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Viele unserer Aktivitäten können derzeit aufgrund eines mangelnden Raumkonzepts nicht vor Ort angeboten werden, sind hier in Rinnenthal nur unter erschwerten Bedingungen möglich (Barrierefreiheit, Mehrfachbelegungen, hohes Verkehrsaufkommen) oder sind aufgrund der äußeren Gegebenheiten nicht attraktiv. Ziel ist die Erstellung eines Nutzungskonzepts um möglichst viele Freizeitangebote lokal, barrierefrei und in einem attraktiven Ambiente anbieten zu können. | | |
| Verortung | - | | |
| Beteiligte/Akteure | Anbieter (Vereine, Organisationen, Gewerbe), Anwohner u. mögl. Nutzer, Eigentümer öffentlicher Gebäude und Grundstücke (Kirchenverwaltung, Stadt Friedberg) | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Raumnutzungsplan erstellen • Mängelliste unter Einbeziehung der Anbieter, Nutzer und Anwohner ausarbeiten • Lösungsmöglichkeiten suchen • Mit Hilfe der Stadt Lösungen umsetzen | | |
| Kosten | - | | |
| Projektstart | 2022 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 2: Möglichkeit zur Begegnung von Jung und Alt schaffen

M 2.1: Soziale Treffpunkte im Dorf schaffen und fördern

| | | | |
|----------------------------|--|-------------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Die Menschen in Rinnenthal trafen sich früher ganz zwanglos in den Gärten, auf dem Bauernhof, oder in der Dorfgaststätte „Hofwirt“ zum „Ratsch“. Diese Besonderheit, die in den letzten Jahrzehnten immer mehr verloren ging, soll nun durch Maßnahmen wiederbelebt und neu interpretiert werden. Der Hofladen, die Alte Schule und Rund um das Sportgelände mit Sportgaststätte bilden dabei ein Netzwerk kleiner Begegnungs- und Verweilmöglichkeiten. Sie sollen ein Treffpunkt für Jung und Alt werden. Für alle Einwohner ist es eine Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand vieler Projekte, Vereine und Organisationen und über neue Angebote zu informieren. Ziel ist eine gemeinsame Erarbeitung von Nutzungs- und Gestaltungskonzepten für die genannten Bereiche. | | |
| Verortung | - | | |
| Beteiligte/Akteure | Stadt Friedberg, Vereine, Institutionen | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme der Ist Situation • Möglichkeiten aufzeigen • Erarbeitung von Nutzungs- und Gestaltungskonzepten | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | - | | |
| Projektstart | 2022 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 3: Angebot zur Ermöglichung eines selbstständigen Lebens im Alter schaffen

| M 3.1: Durchführung einer Bestanderhebung zur Ermöglichung eines selbstständigen Lebens im Alter und Aufzeigen möglicher Entwicklungsperspektiven | | | |
|---|---|------------------------|-------------------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | <p>Die Betreuung von Rinnenthaler Senioren findet aktuell vielfach im familiären Umfeld statt. Dadurch war es bisher nicht üblich, unterstützende Angebote bereitzustellen und zu nutzen. Es ist aber generell zu erwarten, dass ältere Dorfbewohner künftig weniger stark in traditionelle Familienstrukturen eingebettet sein werden. Um Angebote zu Pflege, Betreuung und Kommunikation im ausreichenden und gewünschten Maße anbieten zu können, wird immer mehr auf außerfamiliäre Strukturen zugegriffen werden müssen. Angesichts dieser Perspektive sind neue Wohn- und Lebensformen zu finden, die es den Senioren ermöglichen, auch im Alter in Rinnenthal bleiben zu können. Zukunftsfähige und generationengerechte Netzwerke werden benötigt, um die soziale Integration der Senioren beizubehalten und zu verstärken. So kann ein selbstbestimmtes Leben und aktives Altern unterstützt werden.</p> <p>Ziel ist ein abgestimmter und priorisierter Maßnahmenkatalog.</p> | | |
| Verortung | - | | |
| Beteiligte/Akteure | Mögliche Träger, Stadt Friedberg, Berater, freiwillige Helfer, Kirche, Vereine, Seniorenbeauftragter Ried, Bürgernetz Friedberg u. Mering | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Austausch mit Friedberg, Ried und Mering • Fragebogen erstellen und verteilen • Fragebogen auswerten • Maßnahmen ableiten | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | - | | |
| Projektstart | 2020 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 4: Neubürger integrieren/willkommen heißen

| M 4.1: Informationen für Neubürger bereitstellen und weitere Ideen erarbeiten * | | | |
|---|--|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Wir sind bestrebt, Neubürger schnellstmöglich in die Dorfgemeinschaft und in die „Vereinswelt“ zu integrieren. Bislang geschieht dies mittels Info-Flyer und über persönliche Einladungen wie z.B. zum Neujahrsempfang des BC Rinntenthal. Um Aber das gesamte Dorfleben (alle Vereine, Gewerbebetriebe, Kirche, usw.) den Neubürgern näher zu bringen, sollten hierfür weitere Möglichkeiten ausgearbeitet und umgesetzt werden. Ziel ist es über mehrere Aktionen so viele Neubürger wie möglich für das Dorfleben zu begeistern. | | |
| Verortung | - | | |
| Beteiligte/Akteure | alle Vereine, Gewerbetreibende, Institutionen, Neubürger, Bürgerbüro Friedberg | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Neubürgerflyer mit Ansprechpartner erstellen und Verteilung im Bürgerbüro Friedberg • Homepage www.rinntenthal.de pflegen (Kontaktformular, Blog,...) • Weitere Finanzierung klären (Druck etc.) • Social Media Nutzen #daheiminrinntenthal • Dorfrundgang /-fahrt • Infoveranstaltung (Vorstellung Vereine/Gewerbebetriebe/Institutionen) • Schnupperangebote in Vereinen und Ehrenamt (z.T. bereits vorhanden) | | |
| Kosten | - | | |
| Projektstart | 2020 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 5: Rahmenbedingungen für die Vereine verbessern

| M 5.1: Unterstützung durch die Stadt um Vereine im Vereinsmanagement zu entwickeln | |
|--|--|
| Maßnahmenbeschreibung | Die Stadt Friedberg braucht die Vereine und die Vereine braucht die Stadt Friedberg. Vereine und Organisationen erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Sie leisten vielfältige Beiträge zur Ausgestaltung des kulturellen, sozialen und sportlichen Lebens. Neben einer monetären Förderung, die in einer Richtlinie geregelt ist, unterstützt die Stadt die Vereine durch Überlassung kommunaler Einrichtungen und Grundstücken für vereinseigene Anlagen. Das Angebot von Hilfe und Unterstützung seitens der Stadt Friedberg stellt die Eigenständigkeit der Verein heraus und verlangt von Ihnen, dass sie selbst Initiative entfalten und sich den Anforderungen unserer heutigen Gesellschaft stellen. Ehrenamtlich tätige brauchen für ihre Vereinsarbeit aber noch bessere Rahmenbedingungen um für die Zukunft gerüstet zu sein. |

| | | | |
|----------------------------|---|-------------------------------|---------------------|
| | Dabei müssen sich die Vereine, die Fachverbände, der Landkreis und die Stadt Friedberg besser vernetzen, zusätzliche Angebote aufbauen um diese dann auch wirksamer anbieten zu können. Ziel ist eine Zentrale Beratungsstelle in der Stadt Friedberg für rechtliche-, finanzielle- und organisatorische Fragen der Vereine | | |
| Verortung | - | | |
| Beteiligte/Akteure | Stadt Friedberg – Verwaltung, Vereine, Stadt Friedberg – Politik, Freiwilligenagentur des Landkreises, Fachverbände | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner bei der Stadt für Vereine festlegen (Vereinsberater) • Runder Tisch mit z.B. allen Sportvereinen • Vereinskonzert Kooperation Verein & Stadt erarbeiten • Vorlage für Stadtrat bzw. Ausschuss erstellen | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | - | | |
| Projektstart | 2019 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Weitere Ziele & Maßnahmen:

| Liste weiterer Maßnahmenideen | | |
|---|--------|--|
| Ziel | | Maßnahme |
| 2 Möglichkeiten zur Begegnung von Jung und Alt schaffen | * | 2.2 Lesepatenschaften 2.3 „die Alten zeigen's den Jungen“ 2.4 „Vhs-Angebot“ in Rinnenthal 2.5 Mehrzweckraum |
| 6 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie stärken | * * | 6.1 Kinderbetreuung (KiGa und KiTa) aus- und aufbauen 6.2 Nachmittagsprogramm der Vereine 6.3 Ausbau Spielplatz und Sportplatz |
| 7 Das ehrenamtliche Engagement stärken und stützen | | 7.1 Mitgliedsbeitrag „plus“ (Spende für Ehrenamts-Feier, Vereinsübergreifend) |
| 8 Traditionen erhalten und erlebbar machen | | 8.1 Offene Bühne 8.2 Vereinsfeste fortführen |

* Maßnahmen für die der Planungs- und Umweltausschuss am 12.03.2019 seine Zustimmung gegeben hat.

5.1.4 Maßnahmen Gewerbe, Landwirtschaft, Versorgung & Energie

Ziel 1: Die Unterbringung der Wirtschaftsstellen land- u. forstwirtschaftlicher Betriebe sowie von Handwerksbetrieben im Dorfkern weiterhin ermöglichen

| M 1.2: Potenzielle Gebäude erfassen und Eigentümer kontaktieren, um für Interessenten Räume zu schaffen ohne die Ausweisung eines Gewerbegebietes | | | |
|---|--|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Um Gewerbetreibende bei der Neuansiedlung oder Erweiterung zu unterstützen, soll eine Übersicht an Standortmöglichkeiten erstellt werden. Hierfür sollen vorrangig leerstehende Gebäude und Gebäudeteile im Dorf ermittelt und die Eigentümer kontaktiert werden, ob die Räume zur Verfügung stehen. | | |
| Verortung | Rinnenthal (Dorfgebiet) | | |
| Beteiligte/Akteure | Stadt Friedberg, Gewerbetreibende | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> Keine Änderung der Gebietskategorie (Dorfgebiet) durch die Stadt Friedberg Ermittlung leerstehender Gebäude/Standorte Kontaktaufnahme mit Eigentümern potentieller Grundstücke/Gebäude und Abfrage der (geplanten) Nutzung Erstellung einer Übersichtsliste und Bereitstellung für Gewerbetreibende | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Kosten Grundbuchauszüge zur Eigentümerermittlung | | |
| Projektstart | 2019 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 3: Vernetzung der Unternehmen forcieren und Gewerbe bekannter machen

| M 3.1: Vernetzung der ortsansässigen Unternehmen durch einen jährlichen Austausch ermöglichen | | | |
|---|--|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Organisation einer jährlichen Versammlung aller Gewerbetreibenden zum Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung und gegenseitiger Unterstützung z.B. im Bereich Marketing. | | |
| Verortung | Rinnenthal, Bestihof, Rehrosbach | | |
| Beteiligte/Akteure | Gewerbetreibende | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> Verantwortliche benennen Veranstaltungsort sichern Kontakte aufrechterhalten Zusammenstellung von Informationen | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | - | | |
| Projektstart | 2019 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

M 3.2: Gemeinsame Marketingmaßnahmen für ortsansässige Gewerbetreibende aufstellen und die Internetseite von Rinnenthal nutzen

| | | | |
|----------------------------|---|------------------------|-----------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | In Zusammenarbeit mit allen interessierten Gewerbetreibenden sollen Ideen für eine gemeinsame Vermarktung des Rinnenthaler Gewerbes gesammelt und umgesetzt werden. Hierfür soll auch die bestehende Homepage (www.rinnenthal.de) genutzt werden, die bereits um alle Kontakte von Gewerbetreibenden in Rinnenthal übersichtlich erweitert wurde, sodass die Firmen der verschiedenen Branche schnell zu finden sind. | | |
| Verortung | Rinnenthal, Bestihof, Rehrosbach | | |
| Beteiligte/Akteure | Gewerbetreibende, Hr. Wintermayr (Webseite), Hr. Stegmeir, Hr. Sedlmeyr | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Interessenten identifizieren • Verantwortliche benennen • Ausarbeitung von Marketingmaßnahmen • Umsetzung | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Domaingebühren | | |
| Projektstart | 2019 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | kontinuierlich |

M 3.3: Regelmäßige Gewerbeschau *

| | | | |
|----------------------------|--|------------------------|-----------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Alle drei Jahre soll weiterhin eine Gewerbeschau zur Präsentation aller Rinnenthaler Firmen stattfinden. Die Veranstaltung dient dazu die Vielfalt des bestehenden Gewerbes bei der Bevölkerung bekannter zu machen und gleichzeitig die Vernetzung zwischen den Gewerbetreibenden zu stärken. | | |
| Verortung | Lärchenhof | | |
| Beteiligte/Akteure | Gewerbetreibende, Vereine | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche benennen • Termine mit allen Beteiligten abstimmen • Veranstaltungsort sichern • Kontakte aufrechterhalten • Durchführung | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Werbekosten (Flyer, Plakate, Strom, Wasser etc.) | | |
| Projektstart | 2021 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | kontinuierlich |

Ziel 4: Wertschätzung der Landwirtschaft verbessern

| M 4.1: Verstärktes Hinweisen auf die Eigentumsverhältnisse und die Bedeutung landwirtschaftlicher Flächen und Wege durch Informations- und Hinweisschilder * | | | |
|--|--|------------------------|----------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Es werden von der Themengruppe Hinweisschilder in Text und Bild gestaltet, um Eigentumsverhältnisse und die Bedeutung landwirtschaftlicher Flächen und Wege zu verdeutlichen. Es erfolgt eine Abstimmung mit dem Bauhof und der Stadtverwaltung/Verkehrsbehörde bzgl. Aufstellungsorten und den anfallenden Kosten bzw. der Kostenübernahme. | | |
| Verortung | Flurwege Rinnenthal | | |
| Beteiligte/Akteure | Bauhof, Themengruppe, Stadt Friedberg, Hr. Andreas Sailer (Jagdgenossenschaft) | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung Grafik, Herstellung Schilder • Standortklärung • Aufstellung | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Schilderherstellung | | |
| Projektstart | 2019 (abgeschlossen) | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | kontinuierlich |

Ziel 5: Technische Infrastruktur instand halten und verbessern

| M 5.1: Instandhaltung und Verbesserung der Feldwege um Rinnenthal * | | | |
|---|---|------------------------|-----------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Um feststellen zu können welche Flurwege Ausbesserungen benötigen, wurde bereits eine Begehung durchgeführt, die mit Fotos und einer Einstufung des Zustandes dokumentiert wurde. Die Informationen wurden an den Bauhof weitergeleitet. Für die Instandhaltung und Verbesserung der Feldwege ist grundsätzlich der Bauhof zuständig. | | |
| Verortung | Feldwege rund um Rinnenthal | | |
| Beteiligte/Akteure | Stadt Friedberg (Bauhof) | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Instandhaltung der Feldwege • Ortstermin Frühjahr 2019 • Ausbesserungen, wo nötig (innerhalb der nächsten zwei Jahre) | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Stadt Friedberg | | |
| Projektstart | 2019 (abgeschlossen) | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | kontinuierlich |

Ziel 6: Versorgung mit Grundlebensmitteln erhalten

| M 6.1: Ausbau des Sortimentsumfanges im Hofladen | | | |
|--|--|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Um die Versorgung vor Ort dauerhaft zu erhalten, soll der Hofladen unterstützt werden. Hierfür wird ein Ausbau des Sortiments, sowohl im Bereich Obst, Gemüse und (vakuumierte) Wurstwaren als auch im Bereich Hygieneprodukte, angestrebt. Ziel ist es die die Attraktivität für die Kunden zu erhalten bzw. zu steigern. | | |
| Verortung | Hofladen Lärchenhof | | |
| Beteiligte/Akteure | Eigentümer Hofladen, Themengruppe, Fr. Pia Habersetzer | | |
| Umsetzungsschritte | • Bürgerbefragung zur Bedarfsermittlung bzgl. Sortiment | | |
| Kosten, mögl. Finanzierung | Druckkosten (Flyer) | | |
| Projektstart | 2019 (abgeschlossen) | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Ziel 7: Gastronomie stärken

| M 7.1 Im Sportheim eine mobile Trennwand forcieren um Parallelbelegungen zu ermöglichen | | | |
|---|--|------------------------|---------------------|
| Maßnahmenbeschreibung | Um die Option zu erhalten, den Gastraum der Sportgaststätte unterteilen zu können, ist die technische Machbarkeit einer mobilen Trennwand mit einer Fachfirma zu klären und Angebote einzuholen. | | |
| Verortung | Sportgaststätte BC Rinntenthal | | |
| Beteiligte/Akteure | Verein BC Rinntenthal, Hr. Sedlmeyr, Statiker | | |
| Umsetzungsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung aller Beteiligten • Machbarkeit prüfen lassen • Angebote einholen, Zuschüsse recherchieren | | |
| Kosten | Statiker, bauliche Maßnahmen, mobile Trennwand | | |
| Projektstart | 2019 | | |
| Planungszeitraum | kurzfristig (1-3 J.) | mittelfristig (4-8 J.) | langfristig (>8 J.) |

Weitere Ziele & Maßnahmen:

| Liste weiterer Maßnahmenideen | | |
|---|---|---|
| Ziel | | Maßnahme |
| 1 Die Unterbringung der Wirtschaftsstellen land- u. forstwirtschaftlicher Betriebe sowie von Handwerksbetrieben im Dorfkern weiterhin ermöglichen | | 1.1 Rechtsstatus Dorfgebiet erhalten |
| 2 Anstreben von Branchenvielfalt | * | 2.1 Ergebnisse aus Erfassung der Gebäudeleerstände der Stadt Friedberg übermitteln für Anfragen von potentiellen Interessenten bzw. Unternehmen/Gewerbetreibenden |
| 4 Wertschätzung der Landwirtschaft verbessern | | 4.2 Allgemeine Verbesserung des Grundverständnisses für die Landwirtschaft durch aktive Aufklärung und Sensibilisierung erreichen |
| 5 Technische Infrastruktur instand halten und verbessern | * | 5.2 Verbesserung der Internet- u. Mobilfunkanbindung |
| 6 Versorgung mit Grundlebensmitteln ausbauen und erhalten | | 6.3 Möglichkeit zur Geldabhebung im Hofladen schaffen (abgeschlossen) 6.4 Sensibilisierung und Aktivierung der Dorfbewohner zur Nutzung und damit Stärkung und Erhaltung der vorhandenen Angebote der Nahversorgung |
| 7 Gastronomie stärken | | 7.3 Überlegungen anstellen, ob weitere Bewirtungsmöglichkeit benötigt werden 7.4 Café im Hofladen aktiv nutzen für z.B. kleinere Besprechungen und Versammlungen |
| 8 Medizinische Versorgung verbessern | | 8.1 Evtl. Ärztehaus in Eurasburg |
| 9 Nutzung von vorhandenen regenerativen Energien | * | 9.1 Workshop zur Energiegewinnung und -nutzung in Rinntenthal 9.2 Informationsfahrt in die Region zur Ideensammlung 9.3 Erstellung eines Fachgutachtens mit Vorschlägen für die Nutzung von regenerativen Energien in Rinntenthal |

* Maßnahmen für die der Planungs- und Umweltausschuss am 12.03.2019 seine Zustimmung gegeben hat.

5.2 Soziale Mitte

In den vergangenen Jahren fanden in Rinnenthal immer wieder strukturelle Veränderungen statt, die in Summe großen Einfluss auf das soziale Leben im Dorf hatten. Die Schließung der Schule und der Gaststätte „Bäckerwirt“ und auch der Wandel im beruflichen Bereich, insbesondere in der Landwirtschaft, der auch künftig weiter stattfinden wird, führten dazu, dass sich nach und nach die ursprünglichen Begegnungsorte und -möglichkeiten immer weiter dezimierten. Ein Schwerpunkt des OEK soll daher auch der Erhalt bzw. die Förderung eines gesunden aktiven Miteinanders im Dorf sein, indem Kommunikationsmöglichkeiten und Treffpunkte für alle Generationen gestaltet werden. Die hierzu passenden Maßnahmen aus den verschiedenen Themengruppen sollen sich daher dort konzentrieren, wo bereits heute eine Anlaufstelle für die Rinnenthalerinnen und Rinnenthaler besteht.

Im Bereich des Sportgeländes des BCR und des neu entstehenden Kinderhauses sollen folgende Maßnahmen angesiedelt werden:

| | |
|---|---|
| 2.1 Sozialen Treffpunkt schaffen (Ziel Kommunikation stärken) | 2.1 Begehbare Kiesbett |
| 1.2 Optimierung des Raumkonzepts für Veranstaltungen der Vereine | 3.1 Sensibilisierung Lebensraum Wasser |
| 6.3 Ausbau Spielplatz am Sportplatz | 5.1 Kräutergarten |
| 8.1 offene Bühne | 6.1 Wildobsthecke |
| 8.2 Vereinsfeste fortführen (Nutzung Parkplatz) | 7.1 Trennwand in Sportheim einbauen |
| 2.5 Mehrzweckraum | 7.2 Überlegungen anstellen für weitere Bewirtung |

5.3 Fahrplan

Die folgende Tabelle zeigt den von den Themengruppen angestrebten zeitlichen Ablauf. Die Zeitschiene gibt den jeweiligen Projektstart an, die mit Stern (*) gekennzeichneten Maßnahmen wurden am 12.03.2019 vom Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Friedberg beschlossen.

| Zeitschiene | | Maßnahme |
|----------------------------------|---|--|
| abgeschlossen | * | 4.1 Verstärktes Hinweisen auf die Eigentumsverhältnisse und die Bedeutung landwirtschaftlicher Flächen und Wege |
| abgeschlossen | | 6.1 Ausbau Sortimentsumfang im Hofladen |
| abgeschlossen | | 6.3 Möglichkeit zur Geldabhebung im Hofladen schaffen |
| abgeschlossen/ kontinuierlich | * | 5.1 Instandhaltung und Verbesserung der Feldwege um Rinnenthal |
| kontinuierlich | | 1.1 Status Dorfgebiet (FNP) erhalten |
| kontinuierlich | | 4.2 Allgemeine Verbesserung des Grundverständnisses für die Landwirtschaft durch aktive Aufklärung und Sensibilisierung erreichen |
| kontinuierlich | | 8.1 Biotop an der Kläranlage erhalten |
| kontinuierlich | | 8.2 Magerwiese erhalten |
| kontinuierlich | | 8.3 FFH-Gebiet erhalten |
| 2019 | * | 4.1 Kriterien für die bauliche Entwicklung des Ortskerns in Rinnenthal aufstellen |
| 2019 | | 1.1 Ergänzung und Anpassung des vorhandenen Gewässerentwicklungskonzeptes für den Eisbach und seine Nebengewässer |
| 2019 | * | 1.2 Renaturieren des Gagers-/Leitengrabens |
| 2019 | * | 2.1 Begehbare Kiesbett am Gagers-/Leitengraben schaffen |
| 2019 | * | 6.1 Wildobsthecke pflanzen |
| 2019 | | 5.1 Unterstützung durch die Stadt um Vereine im Vereinsmanagement zu entwickeln |
| 2019 | | 8.2 Vereinsfeste fortführen |
| 2019 | | 1.2 Potenzielle Gebäude erfassen und Eigentümer kontaktieren, um für Interessenten Räume zu schaffen ohne die Ausweisung eines Gewerbegebietes |
| 2019 | * | 2.1 Ergebnisse aus Erfassung der Gebäudeleerstände der Stadt Friedberg übermitteln für Anfragen von potentiellen Interessenten bzw. Unternehmen/Gewerbetreibenden |
| 2019 | | 3.1 Vernetzung der ortsansässigen Unternehmen durch einen jährlichen Austausch ermöglichen |

| | | | |
|---------|---|------------|--|
| 2019 | | 3.2 | Gemeinsame Marketingmaßnahmen für ortsansässige Gewerbetreibende aufstellen und die Internetseite von Rinnenthal nutzen |
| 2019 | | 7.1 | Im Sportheim eine mobile Trennwand forcieren um Parallelbelegungen zu ermöglichen |
| 2019 | | 7.2 | Überlegungen anstellen, ob weitere Bewirtungsmöglichkeit benötigt werden |
| 2019 | | 7.3 | Café im Hofladen aktiv nutzen für z.B. kleinere Besprechungen und Versammlungen |
| 2019/20 | * | 1.1 | Aufstellung Umsetzungskonzept Innenentwicklung |
| 2019/20 | * | 2.1 | Aufstellung eines Umsetzungskonzeptes zur Außenentwicklung |
| 2019/20 | * | 8.2 | Verlangsamung des Verkehrs an den Ortseinfahrten und der Ortsdurchfahrt durch mobile oder ggf. feste Geschwindigkeitsanzeigen |
| 2019/20 | * | 5.2 | Verbesserung der Internet- u. Mobilfunkanbindung |
| 2020 | * | 6.1 | Nutzungs- und Sanierungskonzept „Alte Schule“ inkl. Neugestaltung und Aufwertung der Außenanlagen |
| 2020 | | 6.2 | Bedeutung und Zukunft des „Schlossbauernanwesen“ hinterfragen |
| 2020 | | 6.3 | Bedeutung und Zukunft des „Bäckerwiranwesen“ hinterfragen |
| 2020 | * | 8.1 | Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit des Verkehrs von Harthausen kommend durch einen Belagswechsel in der Fahrbahn (Einbau einer kurzen fahrbahnbreiten Pflasterfläche) |
| 2020 | | 9.1 | Bau eines Parkplatzes für Kirchen- und Friedhofsbesucher inkl. öffentl. Toiletten |
| 2020 | * | 9.2 | Neubau von Parkplätzen im Bereich des Feuerwehrhauses und der „Alten Schule“ in Verbindung mit neuer Nutzung jetziger Kindergarten |
| 2020 | * | 2.2 | Sitzmöglichkeiten am Eisbach und Leitengraben schaffen |
| 2020 | * | 4.1 | Weg zu den Feldkreuzen und Marterln |
| 2020 | | 6.2 | Grünstreifen an der Ortseinfahrt Hügelschart mit Blumen, welche für Insekten wertvoll wären, bepflanzen |
| 2020 | * | 1.1 | Optimierung der Informationswege, mit denen die Bürgerinnen und Bürger zukünftig besser über Neuigkeiten und Termine unterrichtet werden. |
| 2020 | | 2.2 | Lesepatenschaften |
| 2020 | | 2.3 | „die Alten zeigen's den Jungen“ |
| 2020 | * | 2.4 | „Vhs-Angebot“ in Rinnenthal |

| | | | |
|---------|---|------------|---|
| 2020 | | 3.1 | Durchführung einer Bestanderhebung zur Ermöglichung eines selbstständigen Lebens im Alter und Aufzeigen möglicher Entwicklungsperspektiven |
| 2020 | * | 4.1 | Informationen für Neubürger bereitstellen und weitere Ideen erarbeiten |
| 2020 | * | 6.3 | Ausbau Spielplatz und Sportplatz |
| 2020/21 | | 5.1 | Empfehlungen für die Gestaltung der Gebäude und der Grundstücke im Ortskern aufstellen |
| 2020/21 | | 7.4 | Erhaltung und ggf. Aufwertung privater ortsbildprägender und für die Erholung wertvoller Grünflächen in der Ortschaft |
| 2021 | * | 7.3 | Aufwertung vorhandener stadt-eigener Grünflächen in der Ortschaft |
| 2021 | * | 5.1 | Kräutergarten erstellen: geeignete Standorte in der Bevölkerung suchen, evtl. Patenschaften für Pflege und Nutzung suchen/Obstweg pflanzen |
| 2021 | * | 5.2 | Streuobstwiese pflanzen |
| 2021 | * | 7.1 | Hecken und Bäume pflanzen |
| 2021 | | 7.2 | Ecken oder Streifen an Feldrändern mit blühenden Pflanzen ökologisch aufwerten |
| 2021 | * | 6.1 | Kinderbetreuung (KiGa und KiTa) aus- und aufbauen |
| 2021 | * | 3.3 | Regelmäßige Gewerbeschau |
| 2022 | | 1.2 | Mehrgenerationenwohnen und die Reaktivierung von ungenutztem Wohnraum fördern |
| 2022 | | 7.1 | Neugestaltung und Aufwertung der Ortseinfahrten und der Ortsdurchfahrt |
| 2022 | | 7.2 | Neugestaltung und Aufwertung Einmündungs- und Kreuzungsbereich Aretinstraße, Waldstraße und Oberfeldweg |
| 2022 | | 2.3 | Ruheplatz an Wasserquelle schaffen, Quelle freilegen |
| 2022 | | 3.1 | Sensibilisierung der Dorfbewohner zum Lebensraum Wasser durch Informationstafeln, Führungen über Ferienprogramm und ggf. Führungen für Erwachsene |
| 2022 | * | 1.2 | Optimierung des Raumkonzepts mit dem Ziel, möglichst viele bestehende und geplante Angebote in Rinnenthal gebündelt anbieten zu können. |
| 2022 | | 2.1 | Soziale Treffpunkte im Dorf schaffen und fördern |
| 2022 | | 6.2 | Nachmittagsprogramm der Vereine |
| 2022 | | 7.1 | Mitgliedsbeitrag „plus“ (Spende für Ehrenamts-Feier, Vereinsübergreifend) |
| 2022 | | 8.1 | Offene Bühne |
| 2022 | * | 9.1 | Workshop zur Energiegewinnung und -nutzung in Rinnenthal |

| | | |
|------------|------------|---|
| 2022 | 9.2 | Informationsfahrt in die Region zur Ideensammlung |
| 2022 | 9.3 | Erstellung eines Fachgutachtens mit Vorschlägen für die Nutzung von regenerativen Energien in Rinntenthal |
| 2022/23 | 3.1 | Neugestaltung und Aufwertung der Ortsmitte im Bereich um die Kirche St. Laurentius |
| 2025 | 2.5 | Mehrzweckraum |
| bei Bedarf | 6.4 | Sensibilisierung und Aktivierung der Dorfbewohner zur Nutzung und damit Stärkung und Erhaltung der vorhandenen Angebote der Nahversorgung |
| bei Bedarf | 8.1 | Evtl. Ärztehaus in Eurasburg |

6 Weiteres Vorgehen

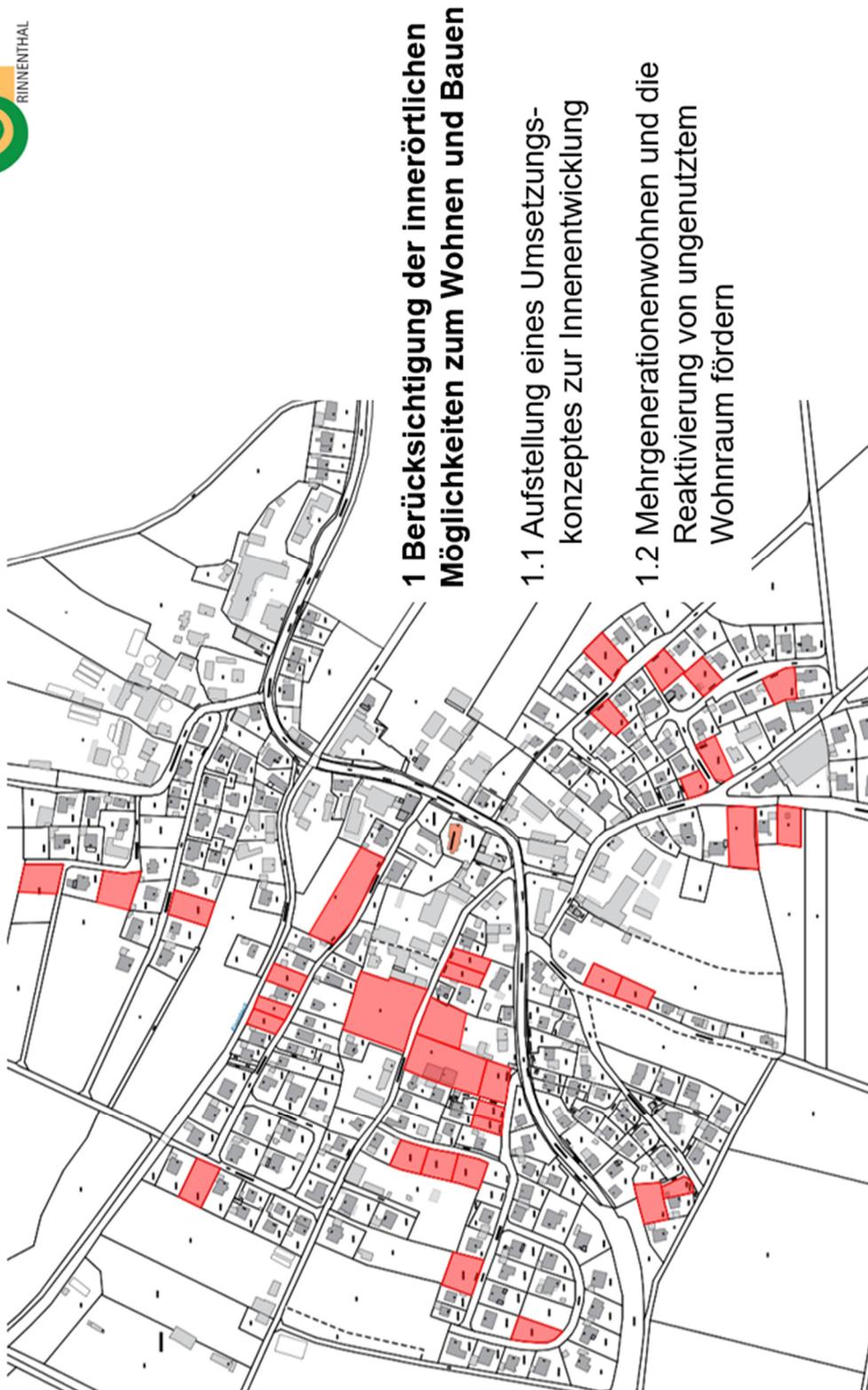
Ein Teil der Maßnahmen wurde vom Planungs- und Umweltausschuss (PUA) bereits zur Umsetzung freigegeben. Das Endprodukt bzw. die Planungen einiger Maßnahmen sowie die Freigabe weiterer Maßnahmen bedürfen ggf. weiterer Einzelbeschlüsse.

Der Fortschritt der Umsetzung des OEK soll in angemessenen Zeiträumen gemeinsam mit den Themengruppen evaluiert und dem PUA in Form von Sachstandsberichten vorgestellt werden. Wenn nötig können aufgrund neuer Erkenntnisse und aktueller Entwicklungen Maßnahmen angepasst oder ergänzt werden, um die Ziele des OEK zu erreichen.

Anhang



Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr



1 Berücksichtigung der innerörtlichen Möglichkeiten zum Wohnen und Bauen

- 1.1 Aufstellung eines Umsetzungs-
konzeptes zur Innenentwicklung
- 1.2 Mehrgenerationenwohnen und die
Reaktivierung von ungenutztem
Wohnraum fördern

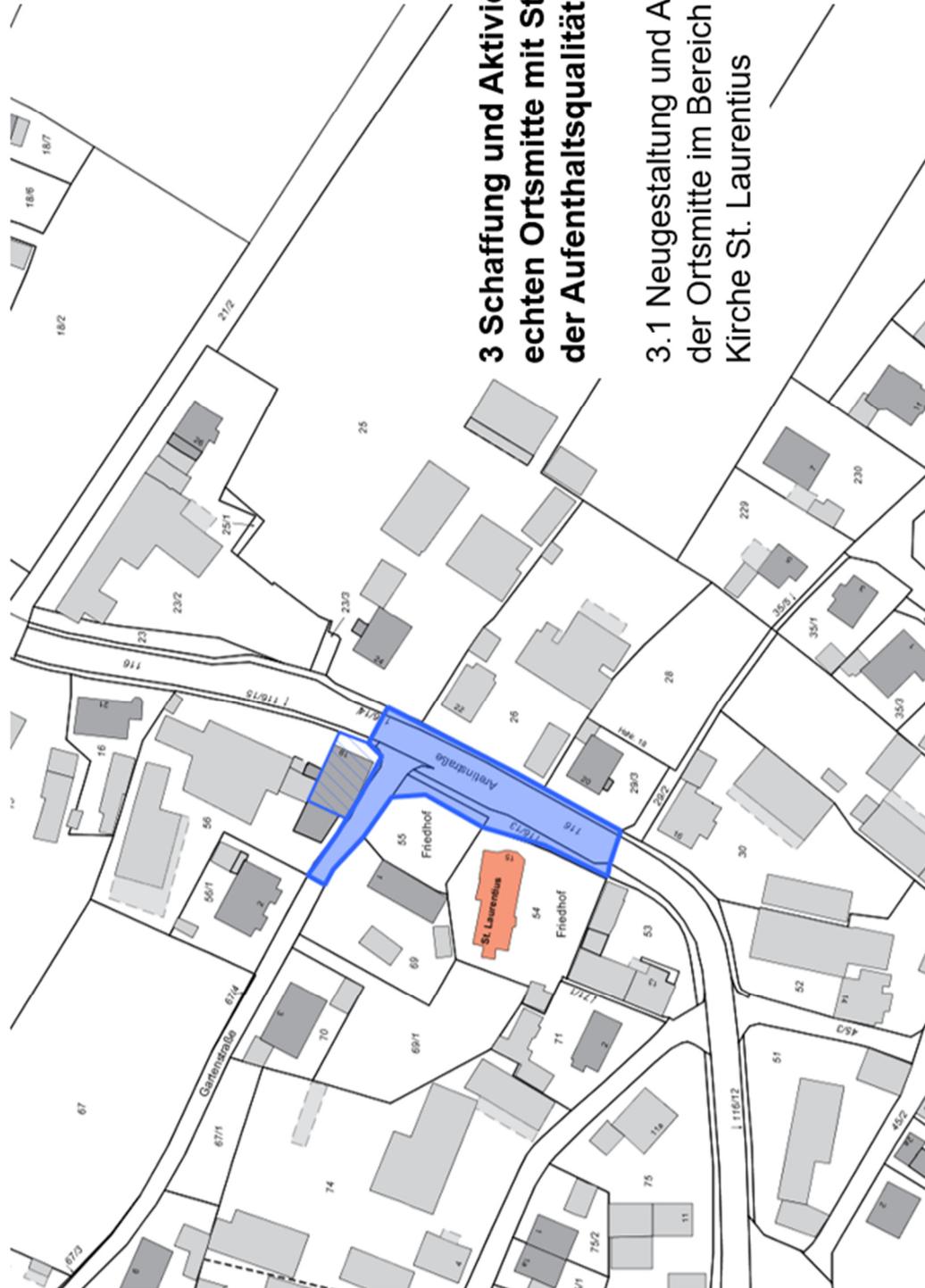
Abbildung 10: Baulücken Rinnenthal (Stand: März 2019).

Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr



Abbildung 11: Potentialflächen Außenentwicklung (Stand 2019).

Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr

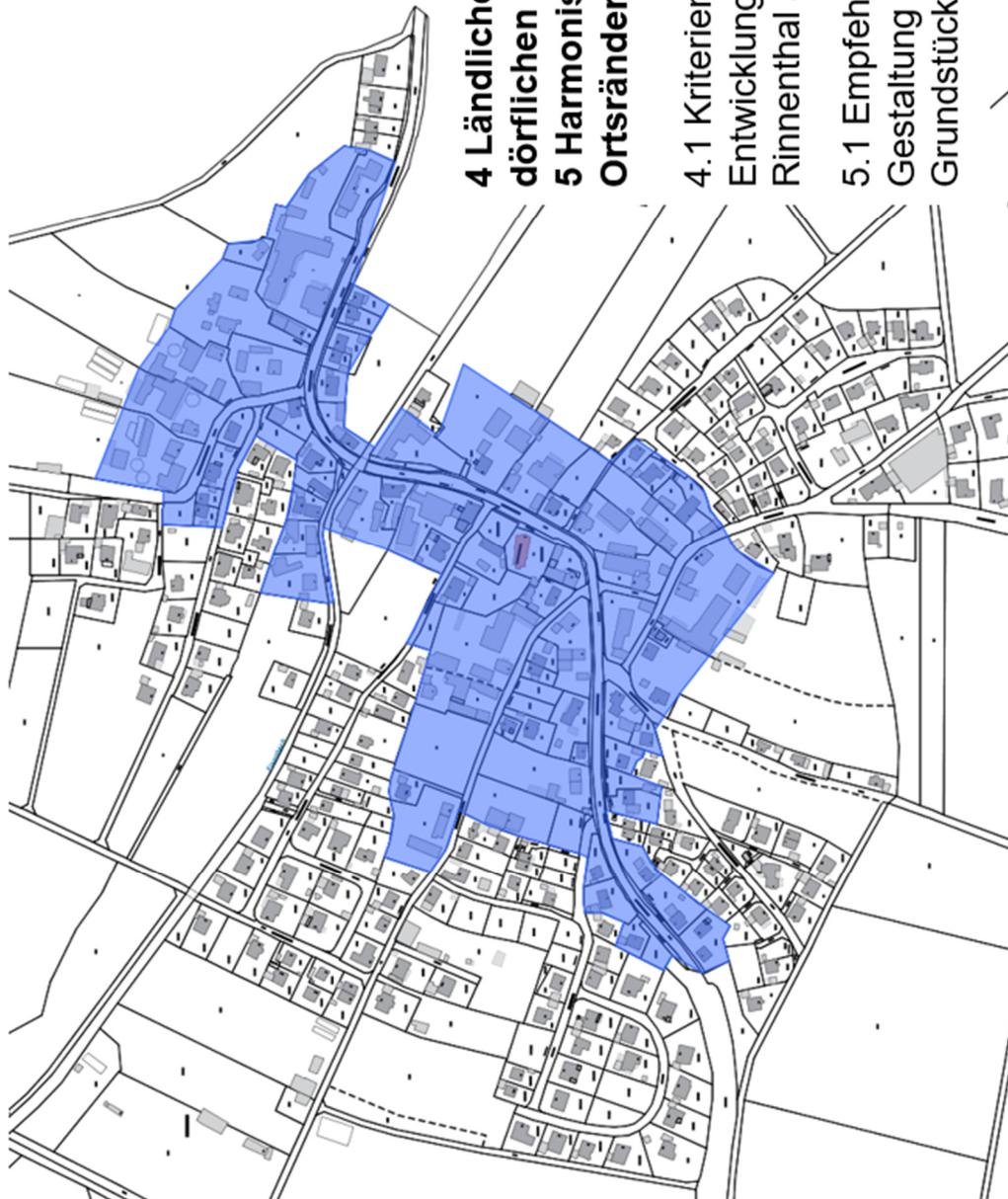


3 Schaffung und Aktivierung einer echten Ortsmitte mit Steigerung der Aufenthaltsqualität

3.1 Neugestaltung und Aufwertung der Ortsmitte im Bereich um die Kirche St. Laurentius

Abbildung 12: Ortsmitte Rinntenthal.

Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr



4 Ländliche Struktur und dörflichen Charakter bewahren & 5 Harmonische Übergänge der Ortsränder schaffen

- 4.1 Kriterien für die bauliche Entwicklung des Ortskerns in Rinntenthal aufstellen
- 5.1 Empfehlungen für die Gestaltung der Gebäude und der Grundstücke im Ortskern aufstellen

Abbildung 13: Kernbereich Rinntenthal.

Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen & Verkehr

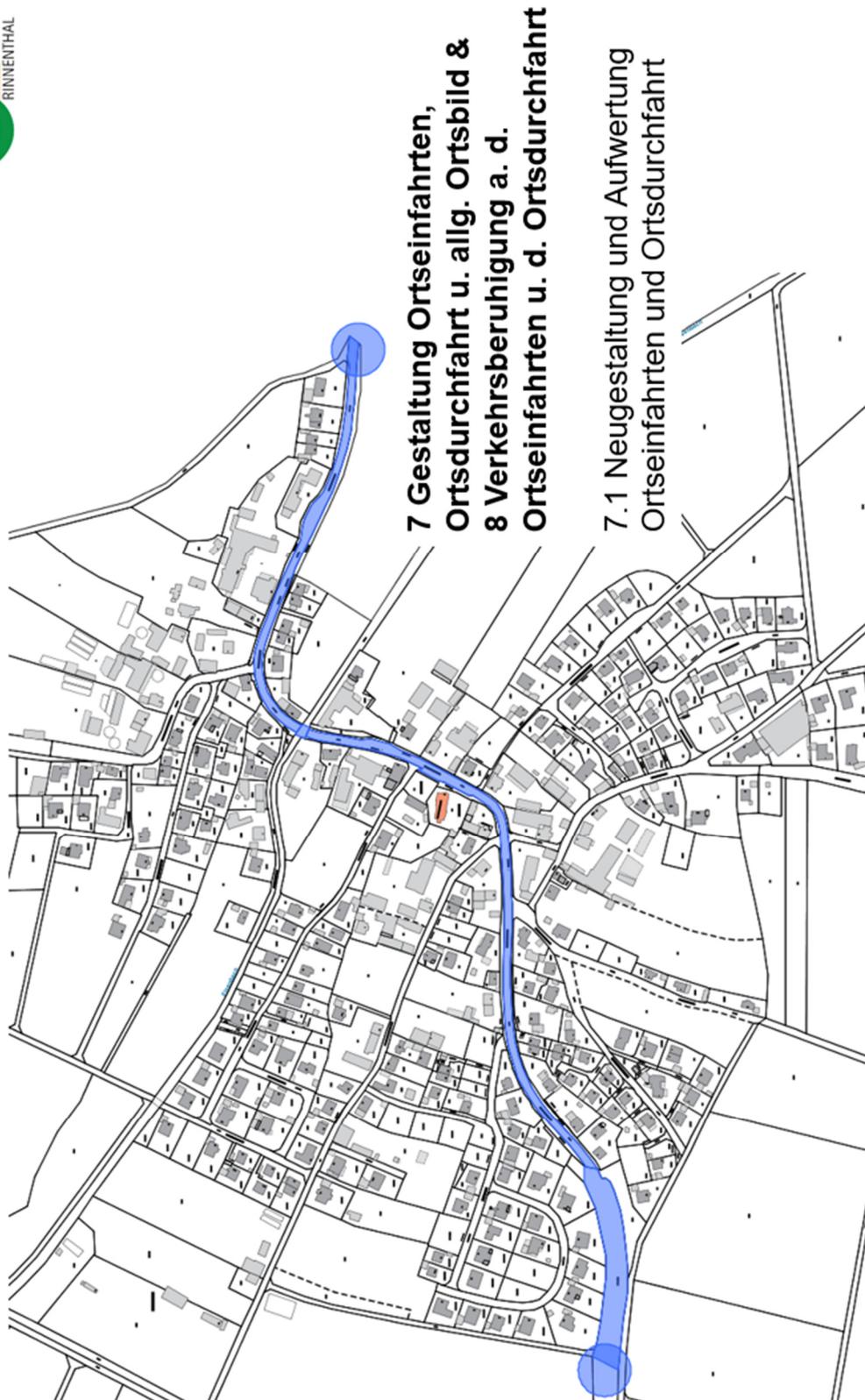


Abbildung 14: Ortseinfahrten und Durchfahrt.

Baureferat Stadt Friedberg
Marienplatz 5
86316 Friedberg

www.friedberg.de
0821/6002 - 0

Abteilung Stadtplanung/Hochbau
Michaela Fendt
m.fendt@friedberg.de